



YOUNG KICKSTART

Fundamente für
den Weg mit Jesus

Von Errettung zur Nachfolge

Urheberrechte

© 2022 – Thomas Pilger

Version 2.20

Dieses Heft dient dem Wachstum in der Nachfolge Jesu Christi. Es darf ausschließlich zu diesem Zweck unter Angabe des Autors kopiert und weitergegeben werden, sofern dies kostenneutral erfolgt – das heißt, nur gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten. Verkauf, Veränderung des Inhalts oder Nutzung abweichend vom oben angegebenen Zweck sind ohne Genehmigung des Autors nicht gestattet. Kontakt zum Autor kann aufgenommen werden unter info@thomaspilger.org oder über die Website www.thomaspilger.org.

Bibelübersetzungen

Bibelzitate wurden folgenden Übersetzungen entnommen:

Luther-Übersetzung 1912 (LUT)

Public Domain

Schlachter-Übersetzung 1951 (SCH)

Bibeltext nach Schlachter

Copyright © 1951 Genfer Bibelgesellschaft

Wiedergabe mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

Neue evangelistische Übersetzung (NeÜ)

NeÜ bibel.heute.de; © Karl-Heinz Vanheiden, www.kh-vanheiden.de;

© sämtlicher Printausgaben: Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg, www.cv-dillenburg.de

Download der PDF-Unterlagen und Vergleich

Derzeit existieren ein Jüngerschaftskurs und ein Heft („Toolbox“) für den persönlichen Gebrauch:

	Young Kickstart	Toolbox
Webseite	youngkickstart.thomaspilger.org	toolbox.thomaspilger.org
QR-Code		
Jüngerschaft, Praxis, D-Groups	+	(+)
Zeit mit Gott, Gebet, Bibellesen	(+)	+
für den persönlichen Gebrauch	(+)	+
für Kleingruppen (≥ 2 Personen)	+	-
Bibeltexte meist enthalten	+	-
Nachschlagen (Bibel) notwendig	(+)	+

Inhaltsverzeichnis

Vom Fan zum Nachfolger.....	1
DNA der D-Groups.....	3
1. Das Wesen Gottes.....	6
2. Der Weg zu Gott und einer neuen Identität.....	10
3. Taufe im Wasser – deine Geburtsurkunde.....	14
4. Frei werden und frei bleiben.....	16
5. Der Heilige Geist – lebendiges Wasser.....	18
6. Leben in der Gegenwart Gottes.....	20
7. Gottes Wort – tägliche Nahrung und Waffe.....	22
8. Prophetisch hören und reden.....	24
9. Heilung und Wunder.....	28
10. Unsere geistliche Familie.....	30
11. Geben und empfangen.....	32
12. Bestimmung, Kampf und Finale.....	34
Check – wie bin ich gewachsen?.....	38
Anhang A – RAD-Phase nach Young Kickstart.....	40
Anhang B – Fragen und Antworten.....	44
Anhang C – Bibellesepläne.....	47
Anhang D – Gutes bekennen.....	49

Vom Fan zum Nachfolger

„Ich freue mich, dich hier willkommen heißen zu dürfen! Wenn du dies liest, hast du möglicherweise eine Entscheidung für Jesus getroffen. Doch wie geht es weiter?“

Der Tag, an dem Jesus in dein Leben kommt, ist dein geistlicher Geburtstag. Du wirst innerlich ein neuer Mensch. Wie jedes Baby, so muss dieser neue Mensch wachsen und sich entwickeln. Gott will dich nun durch seinen Heiligen Geist an die Hand nehmen. Er möchte, dass du den Weg mit ihm genießt, in der Beziehung zu ihm wächst und stark im Glauben wirst.

Obwohl du auf dem Planeten Erde lebst, hast du Zutritt in die unsichtbare und übernatürliche Welt Gottes. Du bist nun berufen, in dieser neuen Welt zu leben, in der Liebe zu Gott zu wachsen und andere Menschen ebenfalls in dieses Leben hineinzuführen.“

Das Herz Jesu – unser Auftrag

Der letzte Auftrag Jesu war relativ kurz und eindeutig. Er wollte keine Fans, sondern Nachfolger.

Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen. (Matthäus 28:18-20, SCH)

Was ist ein echter Jünger (Nachfolger) Jesu?

Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt. (Johannes 14:21a, SCH)

Alle, die sich vom Geiste Gottes leiten lassen, sind Gottes Kinder. (Römer 8:14, SCH)

Jüngerschaft = (L_____ zu Jesus) + (freiwilliger G_____) + (L_____ durch den Geist)

Schritte in die Jüngerschaft

Matthäus 28:18-20 kann auch übersetzt werden:

„... macht zu Jüngern alle Völker, INDEM ihr sie tauft ... und sie lehrt alles zu halten ...“

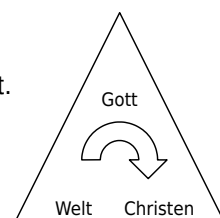
Dieser Vers zeigt uns drei Schritte:

1. Trennung vom alten, selbstbestimmten Leben (verdeutlicht durch die T_____)
2. Lebensstil des Lernens und Gehorsams (verdeutlicht durch „l_____“ und „h_____“)¹
3. Beides sollen wir selbst erleben, dann aber auch a_____ in diesen Dingen trainieren.

Für diese Schritte benötigen wir Liebe zu Gott und die Leitung durch den Heiligen Geist. Ohne Liebe agieren wir nur aus Pflichtbewusstsein oder religiösem Druck. Und ohne den Heiligen Geist fehlen uns Weisheit, Freude und Kraft. Alles endet dann in einer starren Checkliste.

Unsere drei Wachstumsfelder

- Wir brauchen zuerst eine gesunde Beziehung zu _____. Das kostet Zeit.
- Wir brauchen andere _____. Als Einzelkämpfer überleben wir nicht.
- Wir geben Gottes Liebe an die _____ weiter. Sonst sind wir nutzlos.



1 Dinge über Gott nur zu lernen erfordert keinen Glauben – seinem Wort zu gehorsamen schon.

Wie wachsen wir in diesen Bereichen?

1. Beziehung zu G _____

- ✓ Reserviere täglich Zeit für die Gemeinschaft mit Gott (Kapitel 5/6/7).
- ✓ Nutze auch das Heft „Toolbox“ unter **toolbox.thomaspilger.org**.
 - *Ohne die tägliche und persönliche Gemeinschaft mit Gott wird unser geistliches Leben schnell sterben. Selbst Jesus reservierte trotz eines stressigen Tagesablaufs regelmäßig Zeiten, um allein mit dem Vater zu sein.*

2. Beziehung zu anderen C _____

- ✓ Sei Teil einer christlichen Gemeinde (Kapitel 10).
 - *Ohne verbindlicher Teil einer lokalen Ortsgemeinde zu sein, wird man seinen Platz im Leib Christi nicht einnehmen können und seine Begabungen verschwenden. Auch unsere geistlichen Kämpfe werden wir nicht immer alleine meistern können.*
- ✓ Sei Teil einer D-Group¹, die Jüngerschaft lebt und andere D-Groups gründet.
 - *Ohne D-Group (manche nennen sie „Smallgroup“, „Hauskreis“ oder „Zellgruppe“) kann man auch in einer Gemeinde schnell zum passiven Zuschauer werden. Wichtig ist, dass D-Groups auf Verbindlichkeit, Gehorsam gegenüber den Anweisungen Jesu und Wachstum ausgerichtet sind. Ansonsten entwickeln sich kraftlose und geschlossene „Wohlfühl-Clubs“.*
- ✓ Suche dir einen Gebetspartner, mit dem du dich wöchentlich austauschst (Kapitel 10).
 - *Ein fester Gebetspartner stellt sicher, dass auch persönliche Anliegen, Herausforderungen und Kämpfe vor Gott gebracht werden können. Solche Dinge gehen auch in einer Kleingruppe manchmal unter oder können (sollten) dort nicht immer berücksichtigt werden.*

3. Beziehung zur W _____

- ✓ Bete regelmäßig für Menschen, die Jesus nicht kennen.
 - *Jesus gab uns den Auftrag, Menschen zu seinen Nachfolgern zu machen. Dazu braucht es viel Gebet, denn nur der Heilige Geist kann Menschen innerlich verändern.*
- ✓ Teile mit anderen Gottes Liebe (praktische Hilfe, das Evangelium) (Kapitel 2/3/8/9/12).
 - *Menschen brauchen die Botschaft des Evangeliums in Wort und Tat. Praktische Nächstenliebe verbunden mit klaren Worten sind wichtig. Ohne Worte mögen unsere Taten zwar praktisch helfen, aber Menschen nicht unbedingt zu Jesus führen. Ohne Taten bleiben unsere Worte dagegen oft kraftlos und unecht.*
- ✓ Wenn Menschen Jesus folgen wollen, trainiere sie (siehe nächstes Kapitel).
 - *Es ist wunderbar, wenn Menschen Jesus folgen wollen. Doch wenn niemand sie an die Hand nimmt, in den Grundlagen trainiert und ihnen hilft, auch selbst wieder in andere zu investieren, werden sie bestenfalls unreif bleiben oder ihren Glauben sogar wieder verlieren.*

1 D-Group = „Discipleship-Group“ oder „Jüngerschaftsgruppe“

DNA der D-Groups

D-Groups¹ ergänzen die Dynamik und Begeisterung größerer Gottesdienste und Treffen. In solchen Gruppen kann jeder aktiviert werden, im Wort zu wachsen, es praktisch umzusetzen, das Evangelium an andere weiterzugeben und sogar neue D-Groups oder Einzelne im Glauben zu trainieren.

Jeder sollte Teil einer D-Group sein, die sich sinnvollerweise wöchentlich oder wenigstens 14-tägig trifft. Ein wichtiges Merkmal ist, Dinge, die man als Willen Gottes erkennt, auch praktisch umzusetzen und andere daran teilhaben zu lassen. Dabei geht es nicht um Kontrolle, sondern um Offenheit und den Ansporn, es nicht nur bei guten Vorsätzen zu belassen.

Fehler und Niederlagen sind bei Jesus nie das Problem – Passivität und Bequemlichkeit schon!

Der D-Group-Prozess

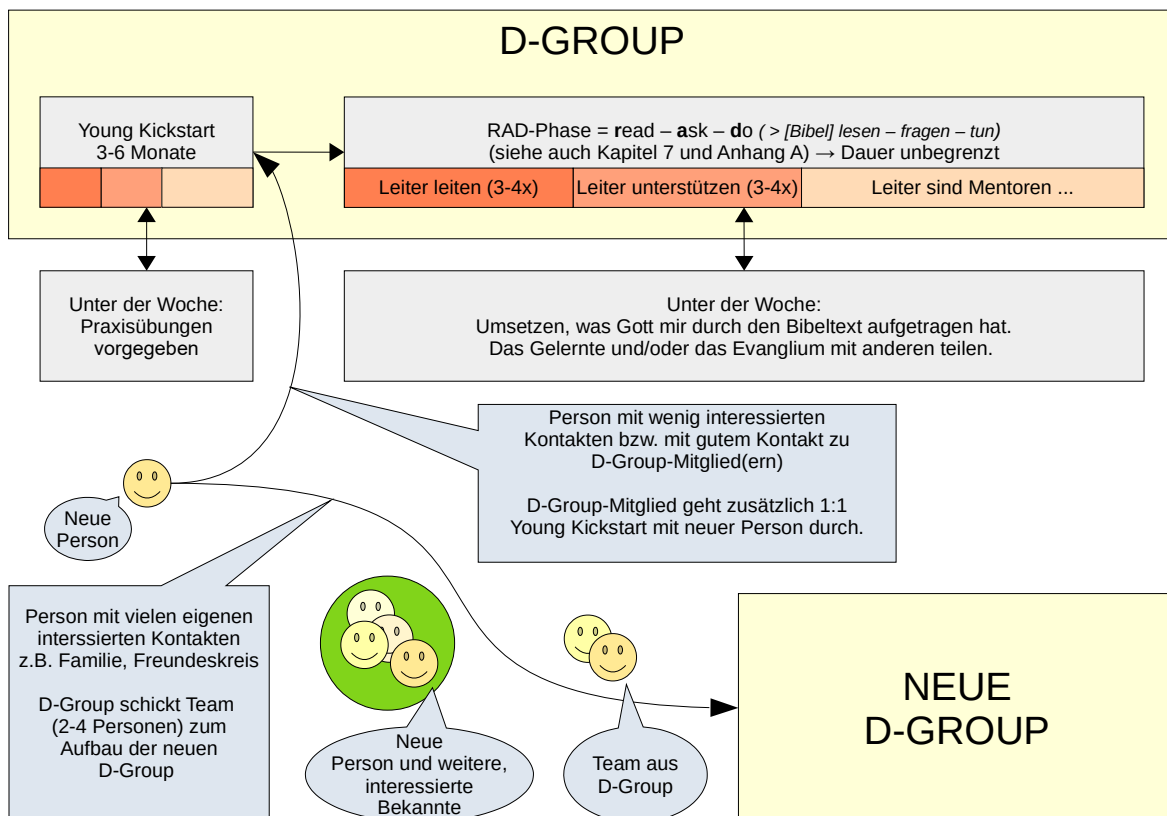


Abbildung 1: Die einzelnen Bereiche werden in den nächsten Abschnitten ausführlich erläutert.

Größe der D-Group

Zwei Personen genügen bereits. Die meisten Dinge lassen sich am besten in Gruppen von 2-8 Personen umsetzen. Die Gruppe sollte in eine Privatwohnung passen. Auch kann eine größere D-Group, z.B. für Bibelarbeit oder Gebet, in kleinere Untergruppen eingeteilt werden.

Spätestens wenn eine D-Group eine gewisse Größe erreicht (Erfahrungswert: max. 15-20 Personen), ist es sinnvoll, denn Heiligen Geist zu fragen, welches Team ausgesandt werden soll, um eine neue D-Group zu gründen. In Apostelgeschichte 13:1-3 nahm man sich dafür Zeit, um Gott durch Gebet und Fasten zu suchen.

1 D-Group = „Discipleship-Group“ oder „Jüngerschaftsgruppe“

Leitung → Unterstützung → Mentoring der D-Group

Normalerweise sollte eine D-Group zwei Leiter haben. Dabei gibt es folgende Phasen:

1. Young Kickstart-Phase:
 - ✓ Leiter **leiten** die Treffen für ca. 3-4 Einheiten.
 - ✓ Leiter binden Mitglieder in Moderation ein und **unterstützen** sie für ca. 3-4 Einheiten.
 - ✓ Leiter nehmen wie jeder andere teil, sind aber geistliche **Mentoren** der Gruppe.
2. RAD-Phase (read – ask – do): gleicher Prozess wie in der Young Kickstart-Phase

Das Ziel ist, möglichst viele Mitglieder der D-Group zu befähigen, selbst eine D-Group zu leiten oder zumindest einzelne Personen mit Hilfe des Young Kickstart-Kurses zu trainieren.

Auch wenn Teams ausgesandt werden, um neue D-Groups zu gründen, sollten sie mit den Leitern ihrer D-Group in Kontakt bleiben, um weiter Mentoren als Ansprechpartner zu haben.

Wie werden Menschen erreicht?¹

- Alle Unternehmungen sollten durch Gebet (ggf. Fasten) vorbereitet und begleitet werden.
- Christen kommen neu zur Gemeinde (z.B. Umzug).
- Menschen bekehren sich durch Gemeinde-Veranstaltungen oder Outreaches.
- D-Group-Mitglieder führen Verwandte, Bekannte, Freunde persönlich zu Jesus.
- D-Group-Mitglieder² lassen sich im Alltag vom Heiligen Geist zu Personen führen³.
- D-Group-Mitglieder laden Menschen ein, die nicht Jesus folgen, aber suchend (offen) sind.

Was geschieht, wenn Menschen sich bekehren oder suchend sind?

- (a) Die bestehende D-Group wird zu groß (z.B. mehr als 15-20 Personen). → neue D-Group
- (b) Die Person kennt mehrere ebenfalls interessierte Personen. → neue D-Group
- (c) Die Person hat keine solche Kontakte. → Aufnahme in bestehende D-Group

Optionen (a) oder (b) führen zur Gründung einer neuen D-Group

1. Die bestehende D-Group betet/fastet. → Wer soll ausgesandt werden (2-4 Personen)?⁴
2. Das Team leitet und coacht neue D-Group durch den Young Kickstart bis in die RAD-Phase.
3. Das Team geht nach 3-4 Wochen vom Leiten zum Unterstützen über.

Abhängig von Wachstum und Fortschritten der neuen D-Group und deren Leitern, können sich nach Erreichen der RAD-Phase folgende Optionen ergeben, die man im Gebet bewegen sollte:

1. Das Team kehrt zur ursprünglichen D-Group zurück (Fern-Mentoring).
2. Das Team bleibt länger unterstützend in der gegründeten D-Group (Mentoring vor Ort).
3. Das Team zieht weiter, um eine neue D-Group zu gründen (Fern-Mentoring).

Besteht das Team aus mehr als zwei Personen, ist es auch denkbar, dass es sich aufteilt. So könnte beispielsweise eine Person wieder zur ursprünglichen D-Group zurückkehren, während zwei Teammitglieder noch eine Zeit unterstützend bei der neu gegründeten D-Group bleiben und sich in die Leiter investieren. Sinnvoll ist es, beim Bleiben oder Weiterziehen (für weitere Neugründungen) wenigstens zu zweit zu sein. Jesus sandte seine Jünger auch zu zweit aus.⁵

- 1 **Wichtig:** Schön ist es, „Menschen des Friedens“ (Lukas 10:6) oder „vorbereitete Werke“ (Epheser 2:10) zu finden. *Dort hat Gott Türen bereits geöffnet. Dennoch müssen wir manchmal mehrere Versuche starten, um herauszufinden, welche Menschen und Situationen offen oder vorbereitet sind. Sind Türen verschlossen, entspann dich und gehe weiter!*
- 2 **Wichtig:** Jeder soll in seinem Alltag in Kühnheit wachsen. Oft ist es aber auch hilfreich, als Team zu arbeiten.
- 3 **Beispiele:** Gebetsspaziergang, sich Zeit/Ort zeigen lassen, prophetische Impulse, Heilung, praktische Hilfe (Kapitel 5/6)
- 4 Vorbild ist Apostelgeschichte 13:1-3 (Aussendung Paulus & Barnabas). Man fragte Gott, wer ausgesandt werden sollte.
- 5 **Wichtig:** In jedem Fall isollte ein Kontakt zwischen mindestens zwei Teammitgliedern (Mentoren) und den D-Group-Leitern bestehen bleiben. Dies kann aus der Ferne geschehen (z.B. schriftlich oder telefonisch) oder vor Ort. Dabei ist jedoch darauf zu achten, dass die D-Group sich nicht auf die Mentoren verlässt, sondern selbstständig wächst oder neue D-Groups gründet.

Option (c) führt zur Aufnahme in bestehende D-Group

Ein D-Group-Mitglied arbeitet mit neuem Mitglied den Young Kickstart-Kurs separat 1:1 durch.

Es mag Situationen geben, in denen dies nicht notwendig ist (z.B. Wechsel innerhalb einer Gemeinde), aber es sollte sichergestellt werden, dass jeder die DNA der D-Groups verinnerlicht hat und in den geistlichen Grundlagen gefestigt ist.

D-Group – Gemeinde im Kleinen

Viele Dinge, die Gemeindeleben ausmachen, können (auch) in D-Groups erlebt werden, z.B.

- Bekehrung und Hinführung zur Taufe (Kapitel 2 und 3)
- Grundlegender Befreiungsdienst (Kapitel 4, bei Bedarf Rücksprache)
- Taufe: Absprache Gemeindeleitung → mit ganzer Gemeinde oder nur D-Group (Kapitel 3)
- Erfüllung mit dem Heiligen Geist (Kapitel 5)

Das Format der D-Group-Treffen

Gerade im ersten Teil ist viel Kreativität möglich. Teile 2, 3, 4 sollten nicht ausgelassen werden.

1. Gottes Gegenwart und Gemeinschaft

- Mahlzeiten, Abendmahl (Apostelgeschichte 2:42, Jesaja 53:4-6, 1. Korinther 11: 23-26)
- Wofür bist du dankbar? Worüber freust du dich? (Dank & Anbetung)
- Wie geht es dir? Brauchst du Ermutigung? (Gebet & Geistesgaben z.B. Heilung, Prophetie)
- Welche Menschen kennt ihr, die Hilfe oder Jesus brauchen? (Gebet, Fürbitte)

2. Austausch & Verbindlichkeit¹ (*Vision* → *Matthäus 28:18-20*)

- Zeugnisse fördern Glauben. Was habe ich mit Gott erlebt?
- Wie habe ich umgesetzt, was Gott mir letztes Mal gezeigt hat?
- Konnte ich jemandem die Liebe Gottes und das Evangelium weitergeben?
- Konnte ich jemanden in der Nachfolge trainieren? Gab es Ermutigung oder Probleme?

3. Lernen & Praxis vor Ort

1. Young Kickstart-Phase (3-6 Monate): Einheit besprechen/üben vor Ort (z.B. Kapitel 2/3/8/9)
2. Danach → RAD-Phase (read – ask – do → siehe Anhang A):
 - ✓ Austausch über Bibeltext (Anhang A oder freie Wahl) mit Hilfe von Fragen (Anhang A).
 - ✓ Hören, was Gott von mir will – wem oder wie soll ich etwas von Gott weitergeben?

Wichtig: Wenn der Austausch etwas intensiver ist als erwartet, kann es sinnvoll sein, mehrere Treffen auf eine Einheit oder einen Text zu verwenden. Wir sind nicht in Eile!

4. Praxis im Alltag während der Woche

1. Young Kickstart-Phase (3-6 Monate): Praxisübungen umsetzen
2. Danach → RAD-Phase (read – ask – do → siehe Anhang A):
 - ✓ Ich setze das um, was Gott mir durch sein Wort in der D-Group gezeigt hat.
 - ✓ Ich teile was ich gelernt habe mit anderen oder erzähle ihnen von Jesus.
 - ✓ Ich trainiere/coache andere in der Nachfolge Jesu – einzeln oder in einer D-Group.

Wichtig: Wenn die Praxis nicht funktioniert oder vergessen wird, ist es sinnvoll mit der nächsten Einheit zu warten, bis die meisten es zumindest versucht haben.

1 **Wichtig:** Authentisch sein! Es ist okay, wenn Dinge problematisch waren. Wir dürfen wachsen! Auch der Versuch, dem Auftrag Jesu zu gehorchen, sollte gefeiert werden. Erfolge ermutigen andere, bei Herausforderungen können andere mich ermutigen. Doch wenn wir andere nicht teilhaben lassen, wie wir Gott im Alltag nachfolgen, werden wir irgendwann unseren Auftrag vernachlässigen. Das Ergebnis wird ein christlicher „Wohlfühl-Club“ ohne Wachstum und Kraft sein.

1. Das Wesen Gottes

Bevor ich jemandem nachfolge oder in seine Familie aufgenommen werde, ist es sinnvoll, zu wissen, wie er ist. Richtig?

Drei und doch einer

Gott besteht aus drei Personen, ähnlich wie ein Dreieck aus drei Ecken besteht. Es ist EIN Gott, der aus DREI Personen besteht. Jede Person hat andere Aufgaben.

- **Vater Gott** gibt Sicherheit und Selbstwertgefühl. Er sagt, wer du bist und wohin du gehörs.
- Der **Sohn Jesus** will dein großer Bruder sein. Er gibt dir Freundschaft und Wertschätzung.
- Der **Heilige Geist** ist Gottes Kraft. Er ist dein Helfer, Tröster, Lehrer und Trainer.

Wer Gott ist

Ein Blick auf eine Uhr sagt uns, dass es einen Uhrmacher gibt. Was sagt uns ein Blick in die Natur?

Denn seine unsichtbare Wirklichkeit, seine ewige Macht und sein göttliches Wesen sind seit Erschaffung der Welt in seinen Werken zu erkennen. Die Menschen haben also keine Entschuldigung. (Römer 1:20, NeÜ)

Nach Kolosser 1:16 hat Gott alles geschaffen. Welches Recht hat er deswegen?

Denn durch ihn ist alles, was es im Himmel und auf der Erde gibt, erschaffen worden: das Sichtbare und das Unsichtbare; Thronende und Herrschende; Mächte und Gewalten; alles ist durch ihn und für ihn geschaffen. (Kolosser 1:16, NeÜ)

Gottes Herz

Hat Gott Liebe oder IST Gott Liebe? Was folgt daraus? Kann Gott etwas ohne Liebe tun?

Gott ist Liebe und wer in der Liebe lebt, der lebt in Gott und Gott lebt in ihm. (1. Johannes 4:16b, NeÜ)

Woher kommt ALLES Gute? Gilt das auch für Menschen, die Gott nicht kennen oder lieben?

Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichte, bei welchem keine Veränderung ist [...]. (Jakobus 1:17, SCH)

Welche Gedanken hat Gott über dich?

Denn ich weiß, was für Gedanken ich über euch habe, spricht der Herr, Gedanken des Friedens und nicht des Leides, euch eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben. (Jeremia 29:11, SCH)

Was fühlt Gott, wenn er an dich denkt?

Jahwe, dein Gott, ist in dir, ein Held, um dir zu helfen. Er freut sich mit Begeisterung an dir. Musste er in seiner Liebe auch schweigen, so jubelt er nun laut über dich. (Zefanja 3:17, NeÜ)

Wo hat Freude ihren Sitz? Wo finden wir sie?

Du zeigst mir den Weg, der zum Leben hinführt. Und wo du bist, hört die Freude nie auf. Aus deiner Hand kommt ewiges Glück.. (Psalm 16:11, NeÜ)

Warum ist Freude so wichtig? Wo sollten wir folglich am meisten Zeit verbringen?

Darum bekümmert euch nicht, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke! (Nehemia 8:10b, SCH)

Beispiel: Vor Jahren bat ich Jesus um Befreiung von einer Last. Plötzlich spürte ich seine Gegenwart in meinem Zimmer – zum Greifen nah. In einem Moment war ich frei und begann 15-20 Minuten lang aus vollem Herzen zu lachen wie selten in meinem Leben. Es war sehr befreiend.

Warum sieht man auf der Erde nicht immer, dass Gott gut ist?

Der Himmel gehört dem Herrn; aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben. (Psalm 115:16, SCH)

Gottes Fundament

Der Herr ist gerecht in ihrer Mitte; er tut kein Unrecht, jeden Morgen stellt er sein Recht ins Licht, [er ist] unfehlbar. (Zefanja 3:5a, SCH)

Gott ist absolut _____ und _____. Wir meinen manchmal, es wäre doch schön, wenn er bei Unrecht „ein Auge zudrücken“ könnte. Doch was würde geschehen?

Gerechtigkeit und Recht stützen deinen Thron, Gnade und Wahrheit gehen vor dir her. (Psalm 89:15, NeÜ)

Beispiel: Geduldetes Unrecht¹ würde jeden Himmel in eine Hölle verwandeln, so wie Hundekot an den Schuhen jede saubere Wohnung verunreinigen würde. Erst muss der Dreck an den Schuhen weg – genau wie die Sünde. Solange das nicht geschieht, muss man draußen bleiben – geistlich gesehen also getrennt von Gott sein. Kannst du dir ein Leben OHNE Liebe, Freude, Frieden, Gesundheit etc. vorstellen? Das wäre doch die Hölle – oder? Im nächsten Kapitel sprechen wir über Gottes Lösung dafür!

1 Man nennt dies auch „Sünde“ oder „Zielverfehlung“.

Praktisch werden

Merkvers:

Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (1. Johannes 4:16b, SCH)

1. Wo hat Gott dir Gutes getan oder eine Freude gemacht? Nenne mindestens fünf Beispiele.

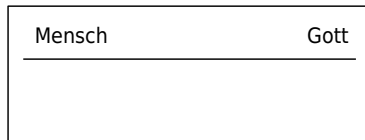
2. Zähle, wie oft du an einem Tag deiner Wahl lachst. Welche Auswirkungen hat Lachen für dich?

3. Gib Gottes Freude an zwei fremde Menschen kreativ weiter. Wie haben sie reagiert? Was hast du gefühlt?

2. Der Weg zu Gott und einer neuen Identität

Gott hatte uns geschaffen, um mit uns Gemeinschaft zu haben. Allerdings wir haben rebelliert und uns dadurch von Gott, seiner Liebe und dem Leben getrennt. Aus eigener Kraft ist ein Weg zurück unmöglich. Doch es gibt eine Möglichkeit ...

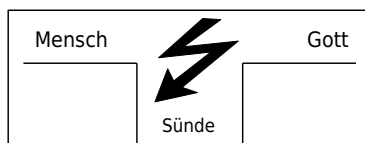
1. Das Paradies



Gottes Plan war, sein Leben der Freude und Liebe mit uns zu teilen. Wir sollten seine Familie sein. Was wünscht sich Gott für jeden Menschen?

Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu töten und zu verderben; ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es im Überfluss haben. (Johannes 10:10, SCH)

2. Verloren!



Als wir uns zur Rebellion (Sünde¹) gegen Gott entschieden, trennten wir uns von ihm und seinem Leben. Gott und Sünde können nicht nebeneinander existieren, so wie es auch bei Licht und Dunkelheit der Fall ist. Die Folge ist also ewiger Tod.

Warum sollte ein Mensch überhaupt auf die dumme Idee kommen, gegen Gott zu rebellieren?

Aber Gott weiß genau, dass euch die Augen aufgehen, wenn ihr davon² esst. Ihr werdet wissen, was Gut und Böse ist, und werdet sein wie Gott. (1. Mose 3:5, NeÜ)

Warum können wir nicht einfach durch Willensanstrengung aufhören zu sündigen?

Überlegt doch einmal: Wenn ihr euch jemand unterstellt und als Sklaven zum Gehorsam verpflichtet, dann seid ihr damit seine Sklaven. Entweder seid ihr Sklaven der Sünde, dann wird euch das zum Tod führen, oder ihr gehorcht Gott und werdet zur Gerechtigkeit geführt. (Römer 6:16, NeÜ)

Unser Zwang zur Sünde und Rebellion wird seit Adam und Eva vererbt. Es ist so, wie bei den Sklaven im alten Rom. Wenn die Eltern Sklaven waren, dann waren es die Kinder automatisch auch. Wenn die Ursache also bei Adam und Eva liegt – was ist dann unsere eigene persönliche Verantwortung?

Das Licht ist in die Welt gekommen, aber die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Taten waren schlecht. (Johannes 3:19, NeÜ)

Unser Hauptproblem ist also nicht, Sünder zu SEIN, sondern ...

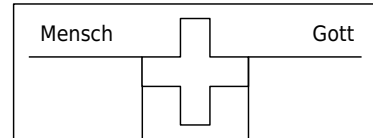
1 Sünde = Zielverfehlung

2 von der verbotenen Frucht

3. Jesus bezahlt – wir empfangen!

Da wir Sklaven der Sünde sind, können wir uns nicht einfach entscheiden, frei zu sein. Dazu müssten wir eigentlich sterben und noch einmal sündlos geboren werden. Geht das?

Stell dir vor, du hast Schulden, die du nicht bezahlen kannst. Wenn nun jemand, der keine Schulden hat, für dich bezahlt, bist du FREI. Jesus, Gottes Sohn, kam als Mensch zur Erde, lebte für uns ein sündloses Leben und bezahlte aus Liebe unsere Schuld durch

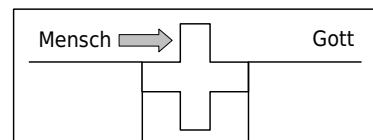


seinen Tod an einem Kreuz. Damit sind wir frei vom Zwang zur Sünde. Für die Sünde ist es, als ob wir gestorben wären. Gott weckte Jesus nach drei Tagen vom Tod auf. Er wird ewig herrschen und einmal die Welt gerecht richten. Jesus lebt nun im Himmel und in uns. Aus seiner Kraft können wir vor Gott gerecht leben. Wir sind innerlich neu geboren worden. Welcher Tausch fand also statt?

In seinem Körper hat er unsere Sünden auf das Holz hinaufgetragen, damit wir – für die Sünden gestorben – nun so leben, wie es vor Gott recht ist. Durch seine Striemen seid ihr heil geworden. (1. Petrus 2:24, NeÜ)

4. Wie nehmen wir Gottes Geschenk und Gnade an?

a) Glaube an Jesus, den Herrn! Dann wirst du gerettet. (Apg 16:31, NeÜ) → _____



b) Er ist für sie gestorben, damit sie nicht mehr für sich selbst leben, sondern für den, der für sie gestorben und auferweckt worden ist. (2. Korinther 5:15, NeÜ) → _____

c) Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er unsere Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit. (1. Joh 1:9, SCH) → _____

d) [...] Jeder von euch lasse sich taufen¹ auf den Namen Jesu Christi [...]; so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes² empfangen. (Apg 2:38, SCH). → _____

5. Welche Merkmale hat das neue Leben, wenn Jesus nun in uns lebt?

Der Geist, den ihr empfangen habt, macht euch ja nicht wieder zu Sklaven, dass ihr wie früher in Furcht leben müsstet. Nein, ihr habt den Geist empfangen, der euch zu Kindern Gottes macht, den Geist, in dem wir "Abba Vater!" zu Gott sagen. (Römer 8:15, NeÜ)

Ich bin mit Christus gekreuzigt und lebe praktisch nicht mehr. Christus lebt in mir. (Galater 2:19b-20a, NeÜ)

Wir leben nicht mehr aus unserer Kraft heraus, sondern ...

Er hat den, der ohne Sünde war, für uns zur Sünde gemacht, damit wir durch ihn zu der Gerechtigkeit kommen, mit der wir vor Gott bestehen können. (2. Korinther 5:21, NeÜ)

Aus Gnade hat Gott uns befähigt, ...

zu leben.

1 Sind wir bereit, nachdem Jesus nun in uns lebt, dies durch die Taufe öffentlich zu zeigen? Siehe auch Kapitel 3.

2 Wollen wir unbedingt den Heiligen Geist empfangen? Siehe auch Kapitel 5.

Praktisch werden

Merkvers:

In seinem Körper hat er unsere Sünden auf das Holz hinaufgetragen, damit wir – für die Sünden gestorben – nun so leben, wie es vor Gott recht ist. Durch seine Striemen seid ihr heil geworden. (1. Petrus 2:24, NeÜ)

1. Hast du Jesus bereits angenommen? Wann und wo? _____

Falls dies nicht der Fall ist – würdest du es gerne tun? Jetzt wäre jetzt eine gute Gelegenheit, zu Jesus zu kommen und IHM dein Leben zu geben. Du kannst dies alleine tun. Hilfreicher ist es mit einem Menschen, der schon Jesus nachfolgt (z.B. aus der D-Group).

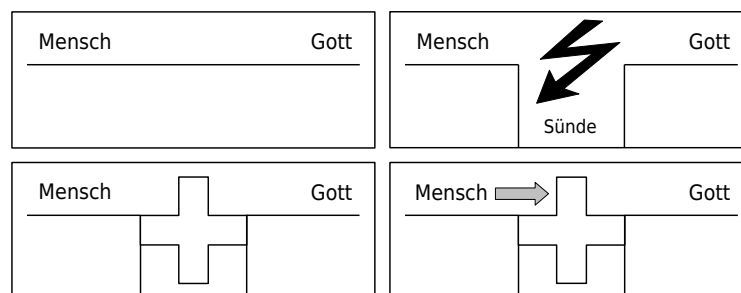
Hier siehst du die einzelnen Schritte noch einmal in Kurzform (siehe letzte Seite, Abschnitt 4):

- ✓ Glaubst du, dass Jesus Gottes Sohn ist und für dich gestorben und auferstanden ist?
- ✓ Bist du bereit, nicht mehr für dich, sondern für Jesus zu leben?
- ✓ Bist du bereit, Sünde zu verlassen, um Vergebung zu bitten und anderen zu vergeben?
- ✓ Bist du bereit, dich taufen zu lassen (siehe Kapitel 3)?
- ✓ Willst du den Heiligen Geist empfangen (siehe Kapitel 5)?

Falls du davor zurückschreckst – was hält dich ab? Willst du Jesus um Hilfe bitten?

2. Übung in kleinen Gruppen (2-3 Personen)

- ✓ Wie kam Jesus in dein Leben? Was hat er für dich getan? Erzähle in 1-3 Minuten.
- ✓ Erkläre einem Partner anhand der vier Zeichnungen kurz das Evangelium (s.u.).



3. Sprich mit mindestens einer Person über die gute Botschaft!¹ Ein Gespräch könnte so beginnen:

Die Story des anderen:

1. „Kannst du mir helfen? Mich würde interessieren, was dir Hoffnung gibt (woran du glaubst).“
2. „Was tust du eigentlich, um ein schuldloser Mensch zu werden?“
3. „Wie kannst du sicher sein, am Lebensende in eine bessere Welt zu kommen?“

Deine Story und Gottes Story:

„Das hört sich interessant an. Weißt du, was mir Hoffnung gibt?“

1. Was hat sich bei dir durch Jesus verändert?
2. Teile das Evangelium, ggf. anhand der vier Zeichnungen.

1 **Wichtig:** Gott hat Menschen (Lukas 10:6) und Situationen (Epheser 2:10) vorbereitet. Wenn jemand ablehnend ist, entspann dich und geh weiter zum Nächsten.

3. Taufe im Wasser - deine Geburtsurkunde

Durch Glauben an Jesus, Buße und Kapitulation vor ihm wurdest du ein neuer Mensch. Du wurdest buchstäblich neu geboren. Doch damit ein neugeborenes Baby von jedem eindeutig einer Familie zugeordnet werden kann, wird eine amtliche Geburtsurkunde benötigt. Genau so dokumentiert die Taufe kraftvoll und mit Autorität gegenüber der sichtbaren und unsichtbaren Welt, dass du nicht länger unter der Herrschaft der Sünde lebst, sondern nun zur Familie Gottes gehörst. Ohne Taufe kann die Macht der Sünde nicht dauerhaft und effektiv gebrochen werden.

Basis der Nachfolge Jesu

Wie drückt sich Liebe zu Gott aus?

Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe. (Johannes 15:9b-10a, SCH)

Welches Beispiel gab Jesus?

Dann kam Jesus aus Galiläa zu Johannes an den Jordan, um sich von ihm taufen zu lassen. Aber Johannes versuchte ihn davon abzubringen und sagte: "Ich hätte es nötig, von dir getauft zu werden, und du kommst zu mir?" Doch Jesus antwortete: "Lass es für diesmal geschehen. Denn nur so können wir alles erfüllen, was Gottes Gerechtigkeit fordert." Da fügte sich Johannes. (Matthäus 3:13-15, NeÜ)

Für wen ist die Taufe?

So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. (Matthäus 28:19, SCH)

Ein amtliches Dokument

Was geschieht durch die Taufe und wird durch sie öffentlich sichtbar gemacht?

Durch die Taufe sind wir also mit Christus in den Tod hinein begraben worden, damit so, wie Christus durch die herrliche Macht des Vaters von den Toten auferweckt wurde, wir nun ebenfalls in dieser neuen Wirklichkeit leben. (Römer 6:4, NeÜ)

Zeitpunkt der Taufe

Wann sollte die Taufe erfolgen?

Als sie aber des Weges dahinzogen, kamen sie zu einem Wasser, und der Kämmerer spricht: Siehe, hier ist Wasser! Was hindert mich, getauft zu werden? Da sprach Philippus: Wenn du von ganzem Herzen glaubst, so ist es erlaubt. Er antwortete und sprach: Ich glaube, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist! (Apg 8:36-37, SCH)

Praktisch werden

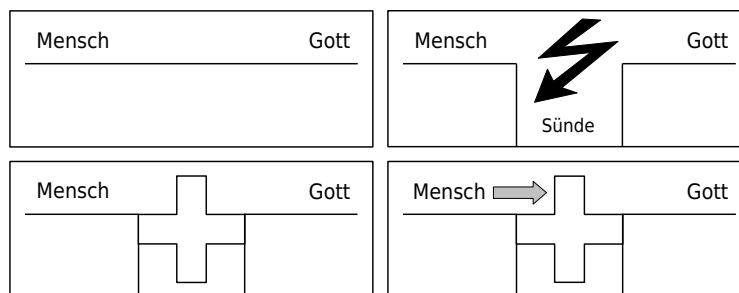
Merkvers:

Durch die Taufe sind wir also mit Christus in den Tod hinein begraben worden, damit so, wie Christus durch die herrliche Macht des Vaters von den Toten auferweckt wurde, wir nun ebenfalls in dieser neuen Wirklichkeit leben. (Römer 6:4, NeÜ)

1. Wenn du Jesus nachfolgst und noch nicht getauft bist, vereinbare einen Termin für eine Taufe! D-Groups, die sehr selbstständig arbeiten, können grundsätzlich auch eigenständig Taufen durchführen. Bei enger Verbindung zur Hauptgemeinde macht es Sinn, sich abzusprechen. Vielleicht gibt es auch Leute aus anderen D-Groups, die sich taufen lassen möchten. Dann bietet es sich möglicherweise an, eine große Taufe mit vielen gemeinsam zu feiern.

2. Übung in kleinen Gruppen (2-3 Personen) – vieles wird dir aus Kapitel 2 bekannt vorkommen.

- ✓ Wie kam Jesus in dein Leben? Was hat er für dich getan? Erzähle in 1-3 Minuten.
- ✓ Erkläre einem Partner anhand der vier Zeichnungen kurz das Evangelium (s.u.).
- ✓ Erkläre einem Partner kurz, warum sich jemand taufen lassen sollte.



3. Sprich mit mindestens einer Person über die gute Botschaft!¹ Ein Gespräch könnte so beginnen:

Die Story des anderen:

1. „Kannst du mir helfen? Mich würde interessieren, was dir Hoffnung gibt (woran du glaubst).“
2. „Was tust du eigentlich, um ein schuldloser Mensch zu werden?“
3. „Wie kannst du sicher sein, am Lebensende in eine bessere Welt zu kommen?“

Deine Story und Gottes Story:

„Das hört sich interessant an. Weißt du, was mir Hoffnung gibt?“

1. Was hat sich bei dir durch Jesus verändert?
2. Teile das Evangelium, ggf. anhand der vier Zeichnungen.

1 **Wichtig:** Gott hat Menschen (Lukas 10:6) und Situationen (Epheser 2:10) vorbereitet. Wenn jemand ablehnend ist, entspann dich und geh weiter zum Nächsten.

4. Frei werden und frei bleiben

Wie trennte man sich in Ephesus nach der Entscheidung für Jesus aktiv vom alten Leben?

*Nun traten viele von denen, die zum Glauben gekommen waren, vor die Gemeinde und bekannten, sich auch mit okkulten Praktiken abgegeben zu haben. Eine ganze Anzahl von ihnen brachte ihre Zauberbücher und verbrannte sie öffentlich. Man schätzte ihren Wert auf 50.000 Silberdrachmen. (**Apostelgeschichte 19:18-19, NeÜ**)*

Wenn wir Dinge aus dem alten Leben mit uns herumtragen, leben wir in Unfreiheit.

Beispiele, wie Unfreiheit aussehen kann – was kommt dir bekannt vor?

- Alpträume Minderwertigkeitsgefühle Angstzustände Ritzen Einsamkeit
 auffällige Verhaltensmuster unkontrollierte Wut ständiges Gefühl der Ablehnung ...

Beispiele, wie Unfreiheit entstanden sein kann

- x **Sünde:** z.B. Hass, Jähzorn, Rebellion, Lüge, Pornographie, Horoskope, Pendeln ...
- x **Schmerz/Trauma:** z.B. Unfall, Mobbing ... führen zu Angst, Unsicherheit, Wut, Einsamkeit
- x **Flüche:** eigene oder fremde negative Aussagen über mich

Schritte in die Freiheit

*Er hat die Herrscher und Gewalten völlig entwaffnet und [...] an den Pranger gestellt. Durch das Kreuz hat er einen triumphalen Sieg über sie errungen. (**Kolosser 2:15, NeÜ**)*

1. Der Grund, warum wir frei sein dürfen, ist ...

*Wenn ihr den Menschen aber nicht vergebt, dann wird euer Vater auch eure Verfehlungen nicht vergeben. (**Matthäus 6:15, NeÜ**)*

2. Wir bekommen Vergebung, wenn wir ...

*Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er unsere Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit. (**1. Joh 1:9, SCH**)*

3. Wenn wir bei uns oder in unserer Familie¹ Sünde entdecken, ...

*Die Wahrheit wird euch frei machen. (**Johannes 8:32b, NeÜ**)*

*Die Zunge hat Macht über Leben und Tod; [...] (**Sprüche 18:21a, NeÜ**)*

4. Wir ersetzen Lüge durch ... und negative Worte durch ...

*Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch. (**Jakobus 4:7, SCH**)*

5. Wir sagen uns von bösen Geistern ... und schicken sie unter die Füße ...

*Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. (**2. Korinther 3:17, SCH**)*

6. Wir laden ... ein und bitten ihn, uns mit Gottes Liebe zu füllen.

¹ Du bist nicht für Sünden deiner Verwandten verantwortlich, leidest aber ggf. an den Folgen. Bekennen wir Jesus diese Sünden (deine Verwandten werden das nicht unbedingt wollen oder können), können die Folgen durchbrochen werden.

Praktisch werden

Merkvers:

*Dazu ist der Sohn Gottes erschienen, dass er die Werke des Teufels zerstöre.
(1. Johannes 3:8b, SCH)*

1. Wenn du feststellst, dass du nicht frei und freudig mit Jesus lebst, sondern dich noch gebunden und unfrei fühlst, geh zu einem Christen, der Erfahrung im Gebet für Befreiung hat und bete mit ihm gemeinsam darum. Sinnvollerweise könnte dies jemand aus deiner D-Group sein. Nutzt dabei gerne die genannten 6 Schritte. Was hast du dabei erlebt?

Tipps für die Praxis:

Wenn du bei den Punkten 2 bis 4 (Vergebung, Buße, Lügen ersetzen) nicht sofort Konkretes vor Augen hast, frage einfach der Heiligen Geist: „Wem soll ich vergeben?“, „Wofür brauche ich Vergebung?“ oder „Welcher Lüge habe ich bisher geglaubt?“ Werde ruhig und höre genau hin. Oft bringt der Heilige Geist relevante Dinge dann plötzlich ans Licht. Passiert nichts, ist es auch okay.

Gerade bei den Punkten 5 und 6 hat es sich in der Praxis als hilfreich erwiesen, sich körperlich und seelisch zu entspannen. Oft haben wir erlebt, dass Menschen schneller Freiheit erlebten, wenn sie Folgendes taten (nach Derek Prince):

- Wenn Dämonen (bösen Geistern) geboten wird, zu gehen:
 - ✓ Ist z.B. Jähzorn das Problem, gebiete dem Geist des Jähzorns.
 - ✓ Die Person, der gedient wird, sollte nicht mehr selbst beten, sondern ruhig werden.
 - ✓ Sie sollte den Mund weit öffnen und kräftig, aber entspannt, ausatmen.
 - ✓ Oft wird sie nach kürzerer Zeit Entspannung und Freiheit verspüren.
 - ✓ Hintergrund: Körper und Seele arbeiten zusammen, Verkrampfung wird vermieden.
- Beim Empfangen des Heiligen Geistes wird es ähnlich gemacht:
 - ✓ Ruhig werden, nicht mehr selbst beten.
 - ✓ Mund weit öffnen und entspannt einatmen.
 - ✓ Sind Dämonen gegangen, wird man die Gegenwart des Geistes irgendwie spüren.
 - ✓ Stellt sich dagegen Unruhe o.ä. ein, gehe die vorherigen Punkt noch einmal durch.

2. Um frei zu bleiben, müssen wir einen gesunden geistlichen Lebensstil pflegen¹. Dazu gehört z.B.

- ✓ Verbringe täglich Zeit mit Gott, dem Vater, Jesus und dem Heiligen Geist. Sprich mit ihnen.
- ✓ Lies täglich die Bibel, sprich mit dem Heiligen Geist darüber und tue, was darin steht.
- ✓ Gehorche dem Heiligen Geist und lass dich durch ihn führen. (Römer 8:14)
- ✓ Tausche negative Gedanken gegen positive aus. (Römer 12:2, Kolosser 3:1-3)
- ✓ Denke über Gottes Worte nach. (Römer 12:2, Josua 1:8)
- ✓ Tausche negative Worte gegen positive aus. (Sprüche 18:21, Jakobus 3:1-12)
- ✓ Gehe verbindlich in eine Gemeinde. Ohne andere Christen kannst du nicht wachsen.

Bist du dazu bereit? _____ > Ist die Antwort „JA“, dann beginne noch heute damit.

1 Einige Punkte werden in späteren Kapiteln und im Heft „Toolbox“ näher behandelt.

5. Der Heilige Geist – Lebendiges Wasser

Jeder Mensch muss möglichst täglich trinken. Wer oder was ist unser geistliches Wasser?

Jesus sagte: „Wenn jemand Durst hat, soll er zu mir kommen und trinken! Wenn jemand an mich glaubt, werden Ströme von lebendigem Wasser aus seinem Inneren fließen, so wie es die Schrift sagt.“ Er meinte damit den Heiligen Geist, den die erhalten sollten, die an ihn glauben würden. (Johannes 7:37-39, NeÜ)

Der Heilige Geist wirkt IN uns – vor und nach der Bekehrung

Was tut der Heilige Geist, bevor wir überhaupt begonnen haben, an Jesus zu glauben?

Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen. Er wird den Menschen die Augen öffnen über Sünde, Gerechtigkeit und Gericht. (Johannes 16:8, NeÜ)

Wie verändert der Heilige Geist schrittweise unseren Charakter, sobald wir Jesus nachfolgen?

Doch die Frucht, die der Geist wachsen lässt, ist: Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. (Galater 5:22-23, NeÜ)

Der Heilige Geist kommt AUF uns mit Kraft – wofür?

Wenn wir Jesus nachfolgen und getauft wurden, rüstet uns der Heilige Geist aus. Wie und wofür?

Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist, und werdet meine Zeugen sein. (Apg 1:8, SCH)

Jesus sagte: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zu meinem Vater gehe. (Johannes 14:12, SCH)

Wie wird und bleibt man dauerhaft „voll Heiligen Geistes“?

Wie bekommen wir „geistliches Wasser“? Was entscheidet darüber, wie viel wir „trinken“ werden?

[...] Wie viel eher wird dann der Vater aus dem Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten. (Lukas 11:13, NeÜ)

Lasst euch vom Geist Gottes erfüllen! Das geschieht, indem ihr euch gegenseitig mit Psalmen, Lobliedern und anderen geistlichen Liedern ermutigt; indem ihr aus vollem Herzen dem Herrn singt und musiziert; indem ihr Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus allezeit und für alles dankt; (Epheser 5:18-19, NeÜ)

Wenn jemand Durst hat, soll er zu mir kommen und trinken! (Johannes 7:37, NeÜ)

Praktisch werden

Merkvers:

Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist, und werdet meine Zeugen sein. (Apostelgeschichte 1:8, SCH)

1. Werde erfüllt mit Heiligem Geist! Lass dir von jemanden, der schon empfangen hat (sinnvoll wäre jemand aus der D-Group), die Hände auflegen (Apostelgeschichte 8:17). Strecke dich nach deiner Gebetsprache aus. Die Gebetsprache ist die Geistesgabe, die dich selbst aufbaut (1. Korinther 14:4). Was hast du dabei erlebt, wo hast du Leichtigkeit verspürt, wo vielleicht Widerstand?

Tipps, um zu empfangen ...

- ✓ Entspann dich und lass dich nicht unter Druck bringen.
- ✓ Manchmal hilft Anbetungsmusik eine entspannte Atmosphäre zu erzeugen.
- ✓ Lade den Heiligen Geist ein, dich mehr und mehr zu erfüllen.
- ✓ Öffne den Mund, sprich die Silben aus, die dir über die Lippen kommen, analysiere nicht!
- ✓ Du wirst dir merkwürdig vorkommen und nichts verstehen. Gut! Babys beginnen auch so.
- ✓ Was du gerade empfängst, ist wahrscheinlich deine Gebetsprache.
- ✓ Je länger du weiter machst, desto mehr wird dich der Heilige Geist füllen.
- ✓ Diese Gebetsprache ist nicht der Heilige Geist, aber eine Art Schleuse, durch die er fließt.
- ✓ Solange du grübelst und alles holprig ist, strengst du dich selbst wahrscheinlich zu sehr an.
- ✓ Sobald du merkst, wie es leicht wird und „fließt“, hast du empfangen. Du wirst es spüren.
- ✓ Es wird sich anfühlen, als wenn du bisher im Wasser gestanden hast und nun schwimmst.
- ✓ Es kann sein, dass andere Effekte auftreten: Freude, Weinen, Lachen, Zittern, Friede ...

2. Gewöhne dir an, jeden Tag den Heiligen Geist einzuladen und dich füllen zu lassen! Benutze dabei auch deine Gebetsprache viel. Sie wirkt wie ein geistliches Krafttraining. Versuche einmal (besser öfter) 15 Minuten ununterbrochen in Sprachen zu beten. Was stellst du fest?

3. Lass dir täglich vom Heiligen Geist zeigen, was du heute tun oder erwarten sollst. Schreibe dir diese Dinge eventuell auf. Wenn du in entsprechende Situationen kommst, oder Menschen triffst, auf die der Geist dich vorbereitet hast, kannst du deine Notizen vorzeigen und dadurch möglicherweise Herzen öffnen. Gibt es ein Beispiel, das du hier nennen kannst?

Beispiel: *Eines Morgens sah ich im Gebet eine Uhr mit der Uhrzeit „16:35“ und die Vorhalle eines Supermarktes in unserer Nähe. Also ging ich zu 16:35 Uhr dort hin. Nach einer Weile sah sich ein Mann Haushaltsgeräte an – dort wo ich stand. Ich erzählte ihm, von Gott hierher geschickt worden zu sein, um ihm zu helfen. Er war Moslem, war in Not und willigte gerne ein, dass ich für ihn bete.*

6. Leben in der Gegenwart Gottes

Um mit Gott Freundschaft leben zu können, braucht es täglich Zeit, die wir dafür einplanen¹.

Lass dich nicht aufhalten: Leben im Geist – was steuert mich?

Die Wahrheit wird euch frei machen. (Johannes 8:32, NeÜ)

Lass dich NIE von Gefühlen oder deiner Lust steuern, sondern von ...

Verbringe Zeit mit Gott, weil es richtig ist. Die Gefühle werden DIR folgen, nicht umgekehrt!

Zeit in Gottes Gegenwart gestalten – zu Hause und unterwegs

Geht zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben. (Psalm 100:4, NeÜ)

Ein guter Weg², in Gottes Gegenwart zu kommen, ist ... und ...

Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch. (1. Petrus 5:7, NeÜ)

Sorgen bedrücken uns – also weg damit. Wo gehören sie hin? ...

Lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens. (Hebräer 12:1-2, NeÜ)

Was fördert unseren Glauben³? ...

Sei stille dem HERRN und warte auf ihn. (Psalmen 37:7a, LUT)

Um Gottes leise Stimme zu hören, braucht es manchmal Zeiten der⁴ ...

Dein Wort wurde mir zur Speise, sooft ich es empfang. (Jeremia 15:16a, LUT)

Wenn wir Gottes Wort lesen, bekennen und beten, dann⁵ ...

Wer in Zungen redet, erbaut sich selbst. (1. Korinther 14:4a, SCH)

Wenn du in deiner Gebetsprache⁶ betest, dann ...

Ich nenne euch Freunde und nicht mehr Diener. Denn einem Diener sagt sein Herr nicht, was er vorhat. Aber euch habe ich alles anvertraut, was ich von meinem Vater gehört habe. (Johannes 15:15, NeÜ)

Was tun gute Freunde⁷?

- 1 Mehr praktische Tipps und Werkzeuge, um Zeit mit Gott zu planen und zu gestalten findest du im Heft „Toolbox“.
- 2 Danke Gott für alles, was dir einfällt – große und kleine Dinge. Du wirst merken, wie Lasten von dir abfallen.
- 3 Solange wir in unserer Vorstellung Jesus anschauen, vermeiden wir Selbstzentriertheit, Ablenkung und Frust. Wenn wir die Dinge aus der Sicht Jesu ansehen, fördern wir Hoffnung, Glauben und Freude. Geh mit Jesus in deiner Vorstellung auf die Reise. Es geschieht oft, dass Jesus plötzlich in deine Vorstellung eingreift und sie verändert.
- 4 Gott kann sehr gut zu uns reden oder uns seine Gegenwart spüren lassen, wenn wir einfach zur Ruhe kommen. Entspannte Anbetungsmusik hilft manchen Menschen dabei.
- 5 Wenn du Dinge bekennst, die Gottes Wort über dich sagt (Beispiele in Anhang D), stärkt dies deinen Glauben. Jesus gab uns z.B. auch das „Vaterunser“ (Matthäus 6:9-13) als einen Gebetsleitfaden. Dieser wird auch im Heft „Toolbox“ genauer beschrieben. Du kannst das Wort Gottes zu deinen Gebetsworten machen. Ohne Gebet tut Gott nichts.
- 6 Deine Gebetsprache (Sprachengebet) hat den Vorteil, dass du nicht nachdenken musst. Du kannst sie überall benutzen und wirst dabei geistlich gestärkt. Sie ist also eine Art geistliches Fitness-Studio.
- 7 Unterhalte dich mit Jesus, wie mit dem besten Freund. Er liebt diese Unterhaltungen und wird dir antworten.

Praktisch werden

Merkvers:

In gleicher Weise nimmt sich der Geist Gottes auch unserer Schwachheit an, denn wir wissen nicht, wie man richtig beten soll. Er tritt mit einem Seufzen für uns ein, das man nicht in Worte fassen kann. (Römer 8:26, NeÜ)

1. Reserviere dir jeden Tag eine feste Zeit für die Gemeinschaft mit Gott – mindestens 20 Minuten. Im Heft „Toolbox“ findest du auch eine Planungshilfe. Welche Zeit(en) hast du gewählt?

2. Nimm dir in dieser Woche während der täglichen Gemeinschaft mit Gott je 15 Minuten Zeit, in denen du dich nur hinlegst oder bequem hinsetzt und einfach still bist. Eventuell kannst du im Hintergrund ruhige Anbetungsmusik laufen lassen. Was empfindest du dabei? Wie macht sich seine Gegenwart bei dir bemerkbar? Wie spricht Gott in dieser Zeit zu dir?

3. Unterhalte dich mit Jesus, wie du es mit guten Freunden tun würdest. Stell ihm Fragen, die dir wichtig sind. Was und wie antwortet er?

4. Hast du eine bestimmte Bitte an Gott? Bete in dieser Woche intensiv dafür. Oft antwortet Gott, indem er dir einen konkreten Schritt zeigt, den du umsetzen sollst, damit die Lösung deines Problems auf den Weg kommt. Wie sieht möglicherweise der Schritt aus, den du gehen sollst?

Beispiel: *Du willst, dass dein Lehrer sich verändert? Es könnte sein, dass Gott dir aufträgt, ihn jeden Tag zu segnen, oder ihm eine nette Karte mit einem Dank zu schreiben. Dann tue es und beobachte die Auswirkungen.*

5. Unternimm alleine oder zu zweit/dritt einen **Gebetsspaziergang**. Betet dabei leise (z.B. in Sprachen), achtet auf das, was ihr seht und was der Heilige Geist euch wichtig macht. Stoppt zwischendurch und betet für die Umgebung. Wenn der Heilige Geist euch Menschen hervorhebt, sprecht sie an, erklärt ihnen, dass ihr für eure Nachbarschaft betet und fragt sie, ob sie ggf. Anliegen haben, für die ihr vor Ort beten könnt (z.B. Heilung, Job). Vielleicht ergibt sich mehr.

Was habt ihr dabei erlebt?

7. Gottes Wort – tägliche Nahrung und Waffe

Die Bibel ist Gottes schriftliche „Bedienungsanleitung“ für seine Kinder, die der Heilige Geist uns lebendig macht, wenn wir ihn darum bitten. Sie wurde innerhalb von über 1500 Jahren geschrieben. Gott inspirierte mehr als 40 Autoren, seinen Willen mit ihren eigenen Worten aufzuschreiben.

In 66 Büchern werden Gottes Wunder, sein Wesen und Plan für die Menschheit beschrieben. Sie enthalten viele Vorhersagen, die bereits erfüllt sind. Der rote Faden ist Jesus – mal offensichtlich, mal versteckt. Verglichen mit anderen historischen Büchern (z.B. Cäsars „Gallischer Krieg“) ist die Bibel bestens bezeugt. Hier sind einige geeignete Übersetzungen¹.

Neue Lutherbibel 2009 / Luther21	nah am Urtext und dennoch verständlich; gute Studienbibel
Neue evangelistische Übersetzung	sehr gut verständlich, aber keine Nacherzählung; empfehlenswert
Neue Genfer (NT), Schlachter 2000 (AT)	Genfer: gut lesbar, wenig einprägsam; Schlachter: guter Klassiker

Umgang mit dem Wort Gottes – der Bibel²

Dein Wort wurde mir zur Speise, sooft ich es empfang. (Jeremia 15:16a, LUT)

Wenn Gottes Wort unsere Nahrung ist – wie regelmäßig sollten wir es lesen? ...

Der Glaube kommt also aus dem Hören der Botschaft, die Verkündigung aber durch das Wort des Christus. (Römer 10:17, NeÜ)

Was wächst in mir, wenn ich das Wort Gottes mit offenem Herze höre oder lese? ...

Du sollst die Weisungen dieses Gesetzbuches immer vor dir hersagen und Tag und Nacht darüber nachdenken, damit dein Tun ganz von dem bestimmt ist, was darin steht. Dann wirst du Erfolg haben, und was du anpackst, wird dir gelingen. (Josua 1:8, NeÜ)

Was soll mit Gottes Wort gefüllt sein? Unser S... , D... und T...

Das Wort Gottes – unsere stärkste Waffe

Wie reagierte Jesus, wenn er in Versuchung kam? Was bedeutet das für uns? Nennt Beispiele!

*Da sagte Jesus: "Weg mit dir, Satan! Es steht geschrieben: 'Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen!'" Da ließ der Teufel von Jesus ab, und Engel kamen und versorgten ihn. (Matthäus 4:10-11, NeÜ) → **Lest die Verse 1-11 in euren Bibeln!***

Wie lese ich die Bibel? „RAD“ = read – ask – do³ (lesen – fragen – tun)

1. Lies den Bibeltext ein- oder zweimal. Dann fasse ihn mit eigenen Worten zusammen.
2. Was lernst du durch den Text über Gottes Wesen und über uns Menschen?
3. Was sagt Gott dir⁴ durch den Text? Was wirst du daraufhin in deinem Leben ändern?
4. Wem könntest du weitergeben, was du erkannt hast – oder wem von Jesus erzählen?

Wichtig: Vermeide wilde Interpretationen. Antworten sollten durch den Bibeltext belegbar sein. Schreibe offene Fragen auf. Du wirst später auf Bibelstellen stoßen, die Antworten liefern.

- 1 Im Heft „Toolbox“ (toolbox.thomaspilger.org) findest du eine genauere Übersicht gängiger Bibelübersetzungen.
- 2 Manchmal ist der Vergleich mehrerer Übersetzungen sinnvoll. Bibel-Apps verfügen auch über hilfreiche Suchfunktionen.
- 3 Die Bibel zu lesen erfordert keinen Glauben – sie im Alltag umzusetzen schon.
- 4 Der Heilige Geist kann durch denselben Text zu verschiedenen Leuten unterschiedlich sprechen.

Praktisch werden

Merkvers:

Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die, dass ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat, und sein Werk vollbringe. (Johannes 4:34, SCH)

1. Lies täglich das Wort Gottes nach „RAD“ (siehe auch Aufgabe 3)! Notiere dir diese Woche, was der Heilige Geist dir dadurch konkret zu sagen hat. Wie hast du praktisch Dinge umgesetzt¹?

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____

2. Wähle in dieser Woche jeden Tag wenigstens eine Bibelstelle (siehe Anhang D), über die du den Tag über nachdenkst und die du für dein Leben laut bekennt. Was empfindest du dabei? Was verändert sich in deinem Alltag?

3. Sofern du nicht in irgendeiner Weise die Bibel bereits strukturiert liest, beginne mit einem für dich geeigneten Leseplan (siehe Anhang C oder nutze die „Toolbox“). Starte am besten mit einem Buch, das du noch nie oder äußerst selten gelesen hast.

Wenn du von Null beginnst, wäre dies ein guter Weg (Details in Anhang C):

1. Starte mit dem Markus-Evangelium² (5 Wochen, ein halbes Kapitel täglich).
2. Lies danach das Neue Testament in neun Monaten (ein Kapitel täglich).
3. Anschließend wage dich an die ganze Bibel in einem Jahr (drei bis vier Kapitel täglich).
4. Finde künftig dein Tempo, deinen Stil und deine Reihenfolge!³⁴

Für welche Variante hast du dich entschieden?

- 1 Es ist möglich, dass manche Dinge mehr Zeit brauchen und du nicht jeden Tag etwas Neues empfängst oder umsetzt.
- 2 ergänzt um einige Psalme und Sprüche
- 3 Braucht man wesentlich länger als zwei Jahre, um die Bibel immer wieder durchzulesen, besteht die Gefahr, zu vieles zu vergessen. Es kommt darauf an, das Wort im Herzen behalten zu können.
- 4 Abhängig vom jeweiligen Lesestil kann es auch ineffektiv sein, zu viel auf einmal zu lesen. Es sollte nicht darin münden, nur noch einen Haken auf einer Liste zu setzen. Kann man sich nach wenigen Minuten kaum noch daran erinnern, was man zuvor gelesen hat, ist vielleicht ein geringeres Tempo angemessener.

8. Prophetisch hören und reden

Definition: Gottes Befähigung¹, Verborgenes oder Zukünftiges zu erkennen. **Beispiele:**

- Du empfindest, was Gott über eine Person denkt oder welche Bestimmung sie hat.
- Du hast einen Traum, der eine Botschaft für eine bestimmte Person enthält.
- Du fühlst körperlich einen Schmerz, weil Gott jemanden in deiner Nähe dort heilen will.

Für wen hat Gott es vorgesehen, prophetisch zu reden und zu hören?

Hier erfüllt sich, was Gott durch den Propheten Joël gesagt hat: 'In den letzten Tagen werde ich meinen Geist auf alle Menschen ausgießen, spricht Gott. Eure Söhne und Töchter werden prophetisch reden, eure jungen Männer werden Visionen sehen und eure Ältesten Traumgesichte haben. Sogar auf die Sklaven und Sklavinnen, die mir gehören, werde ich dann meinen Geist ausgießen, und auch sie werden prophetisch reden. (Apg 2:16-18, NeÜ)

Wozu dient diese Gabe? Was ist, wenn Prophetie nur negativ oder verdammend ist?

Wer aber weissagt, [...] baut auf, ermahnt und tröstet. (1. Korinther 14:3, NeÜ)

Auch wenn Prophetie ein Geschenk ist – warum muss der Umgang damit trainiert werden?

Lass die Gabe nicht ungenutzt, die Gott dir aufgrund eines prophetischen Wortes und durch Handauflegung der Ältesten geschenkt hat! Mühe dich um das, was dir aufgetragen ist! Dann werden deine Fortschritte allen offenbar sein. (1. Timotheus 4:14-15, NeÜ)

Sollte der Empfänger dein prophetisches Wort prüfen? Was ist seine Verantwortung, was ist deine?

Prüft aber alles und behaltet das Gute! (1. Thessalonicher 5:21, NeÜ)

Beispiele für prophetische Eindrücke – welche kennst du schon?

- Vision oder Bild (beginnt meist in der Vorstellung)
- Gefühl oder Empfinden (z.B. Wie sieht Gott eine Person? Was ist ihre Bestimmung?)
- Gedanke (Falle nicht auf den Trugschluss herein: „Das bin ja nur ich!“)
- Wort aus der Bibel, welches man liest oder an das man sich erinnert
- Klänge, Gerüche, körperliche Eindrücke (z.B. plötzlicher Schmerz im Fuß)
- Etwas lässt deine Aufmerksamkeit nicht los (z.B. ein Schild, eine Person, Erinnerung).
- Träume oder Erscheinungen von Engeln

¹ Diese Befähigung ist ein Geschenk und hat nichts mit geistlicher Reife zu tun. Allerdings kann sie durch Training gut oder schlecht ausgeprägt sein. Der Einfachheit halber nennen wir verschiedene Offenbarungsgaben „prophetisch“ (siehe auch 1. Korinther 12 und 14).

Empfangs-Checkliste

Werde sensibel, indem du viel Zeit mit Gott verbringst. Sieh Menschen so an, wie Gott sie sieht.

Wie empfängst **du** am besten (z.B. Vision, Empfindung, Bibelvers)? _____

Was empfängst du **zuerst**? Oft ist der erste Eindruck der richtige.

Was **bleibt**? Eigene Gedanken und Vorstellungen verblassen sehr schnell.

Weitergeben, aber wie? – Gute Tipps für den Start

- ✓ Ist der Eindruck für jetzt? Soll ich ihn weitergeben oder nur diesbezüglich beten?
- ✓ Frage dich: „Wie würde ich mich fühlen, wenn ich diese Worte von anderen erhielte?“
- ✓ Gib nicht Verurteilung oder Furcht, sondern Ermutigung weiter!
- ✓ Prophezeie keine Ehepartner, Geburten oder Termine („Morgen findest du deine Ehefrau.“)!
- ✓ Sei nicht offensiv („Ich habe den Eindruck, dass ...“ anstatt: „Gott sagt dir, dass ...“).
- ✓ Lass dir ein Feedback geben („Können Sie damit etwas anfangen?“).
- ✓ Fehler sind immer möglich. Wer nichts riskiert, macht keine Fehler, bewirkt aber nichts.

Wie bekomme ich die Interpretation, z.B. eines Bildes oder Eindrucks?

- ✓ Frage den Heiligen Geist und achte auf deine Gedanken und Empfindungen.
- ✓ Möglich, dass der Empfänger die Bedeutung auch ohne dich sofort oder später versteht.
- ✓ Interpretiere nicht krampfhaft aus eigener Kraft. Gib nur weiter, was du empfangen hast.

Demo¹ – Prophezeien kann Spaß machen!

Dies ist eine Möglichkeit, prophetisches Hören zu demonstrieren und zu üben, auch wenn man sich untereinander kennt. Man muss jedoch mindestens zu dritt sein.

- ✓ Man bereitet ein Set aus ca. 30-40 Fotos oder Postkarten vor.
- ✓ Eine Person übernimmt die Rolle des Hörenden.
- ✓ Eine andere Person zieht blind drei Karten und übergibt sie dem „Hörenden“.
- ✓ Die hörende Person dreht sich mit dem Rücken zu den übrigen Personen.
- ✓ Die anderen bestimmen leise eine Person als „Empfänger“.
- ✓ Die hörende Person lässt sich beim Betrachten der Karten einen Eindruck schenken.
- ✓ Die Kartenreihenfolge und die Bedeutung der Karten sind dynamisch und nicht festgelegt.
- ✓ Die hörende Person gibt den erhaltenen Eindruck mit dem Rücken zu den anderen weiter.
- ✓ Dabei gibt sie das Bild, auf das sie sich jeweils bezieht, nach hinten weiter.
- ✓ Der Empfänger sieht also, während der Eindruck beschrieben wird, das jeweilige Bild.
- ✓ Anschließend kann sie sich umdrehen, und der „Empfänger“ kommentiert den Eindruck.

Dass man den „Empfänger“ nicht sieht verhindert, dass man bekannte Fakten „prophezeit“.

1 Grundlage ist der Ansatz „Hören vom Himmel“ in etwas angepasster Form.

Praktisch werden

Merkvers:

*Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach;
(Johannes 10:27, SCH)*

1. Höre zunächst für dich selbst und schreibe auf, was Gott über dich sagt.

2. Gib einen Eindruck für einen Bekannten (Freund, Gemeinde, Familie) weiter.

3. Eine Aufgabe, die nicht immer sofort, aber in absehbarer Zeit umgesetzt werden kann:

- **Möglichkeit 1:** Gib einer dir weitestgehend unbekannt Person einen Eindruck weiter. Du solltest nicht so viele Details kennen, dass du eine Prophetie „basteln“ kannst, z.B.
 - prophetisches Team in der Gemeinde oder auf einer Konferenz
 - mitten im Alltag (z.B. beim Einkaufen, auf der Arbeit)
 - Als Startpunkt ist es hilfreich, sich zu fragen,
 - ◆ ... wie Gott die Person sieht.
 - ◆ ... welche Gaben Gott in die Person gelegt hat.
 - ◆ ... wie die göttliche Berufung der Person aussehen könnte.
- **Möglichkeit 2:** Nimm an einer prophetisch-evangelistischen Aktion¹² teil.

- 1 **Beispiel „Schatzsuche“:** Es wird anhand prophetischer Eindrücke eine Schatzkarte mit bis zu 5 Merkmalen einer unbekannt Person erstellt (Ort, Name, äußere Merkmale, Gebetsbedarf, Ungewöhnliches). Anschließend geht man in Teams oder alleine auf die Suche nach einer Person, auf welche die Merkmale ganz oder teilweise zutreffen. Meist ergeben sich dabei Überraschungen, gute Gespräche, Weitergabe von Worten der Erkenntnis, Heilungen und vieles mehr. Grundlage ist das Buch „Schatzsuche im Erntefeld“ von Kevin Dedmon (englischer Originaltitel „The Ultimate Treasure Hunt“). Dort findet man auch eine Vorlage für eine Schatzkarte.
- 2 **Beispiel „Hören vom Himmel“:** Passanten wird eine Ermutigung von Gott angeboten. Dazu werden auf einer Wäscheleine 30-40 Bilder aufgehängt. Dabei lässt man sich einen Eindruck schenken, welche 2-3 Bilder für die betreffende Person relevant sind und gibt ihr anhand der Bilder eine Ermutigung weiter.

9. Heilung und Wunder

Welchen Namen gibt sich Gott? Was tut er anscheinend sehr gerne?

[...] Ich, der Herr, bin dein Arzt. (2. Mose/Exodus 15:26b, SCH)

Jesus wollte, dass der Himmel auf die Erde kommt. Welche Krankheiten gibt es im Himmel?

Deshalb sollt ihr nun so beten: Unser Vater, der du bist in dem Himmel! Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auch auf Erden. (Matthäus 6:9-10, SCH)

Jesus nahm unsere Sünde mit ans Kreuz. Was noch? Und was bedeutet das für uns?

Unsere Krankheit trug er, und unsere Schmerzen lud er auf sich; [...] die Strafe, uns zum Frieden, lag auf ihm, und durch seine Wunden sind wir geheilt. (Jesaja 53:4-5, SCH)

Welche Werke hat Jesus getan, die wir auch tun sollen?

Geht und verkündigt ihnen: 'Die Herrschaft des Himmels steht bevor!' Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus! Was ihr kostenlos bekommen habt, das gebt kostenlos weiter. (Matthäus 10:7-8, NeÜ)

Wie wächst Glaube? Wie oder womit setzen wir Heilung frei?

Er hielt sich an den Unsichtbaren, als sähe er ihn. (Hebräer 11:27b, SCH)

Die Zunge hat Macht über Leben und Tod. (Sprüche 18:21a, NeÜ)

Wie nehmen Heilungen und Wunder zu? Was hat „**Risikobereitschaft**“ damit zu tun?

Gebt, und es wird euch gegeben. (Lukas 6:38a, NeÜ)

Tipps: praktisches Heilungsgebet für andere

- Welches Anliegen hat die Person? Halte dich dabei kurz. Lade dann den Heiligen Geist ein.
- Befiehl den Körperzellen, in die Ordnung Gottes zu kommen. Achte auf Impulse des Geistes.
- Achte auf Manifestationen (z.B. Hitze, Friede, Freude, Zittern, Tränen, zuckende Lider, Strom).
- Teste: z.B. Beweglichkeit, Schmerz „vorher/nachher“ (Skala 0-10) → Ist es besser oder geheilt?
- Danke Gott für Besserung, auch wenn unvollständig. Häufig muss man öfters beten und testen.
- Durchbruch oder kein weiterer Fortschritt bzw. Frust? → Stopp. Segne und ermutige die Person. Lass dich nicht entmutigen, wenn nichts sichtbar wird. Oft stellt sich Heilung auch später ein.

Praktisch werden

Merkvers:

Ich sage euch, wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zu meinem Vater gehe. (Johannes 14:12, SCH)

1. Beobachte einen Tag lang die Menschen um dich herum und zähle mit, wie viele Menschen offensichtlich körperliche Heilung brauchen. Auf welche Größenordnung kommst du?

2. Bete für eine Person außerhalb der Gemeinde um Heilung. Tue dies nicht im Stillen, sondern so, dass die Person es mitbekommt!

Welche Ängste hattest du möglicherweise, um Risiken einzugehen?

Was ist passiert, als du dich überwunden und für eine Person gebetet hast?

Wie hast du dich hinterher gefühlt?

Was hast du gelernt?

10. Unsere geistliche Familie

Durch Bekehrung und Taufe wurden wir Teil der Gemeinde (Familie) Jesu. Wir brauchen Geschwister. Welche vier Dinge waren praktisch tägliche Erfahrung der ersten Gemeinde?

Sie hielten beharrlich an der Lehre der Apostel fest, an der geschwisterlichen Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den gemeinsamen Gebeten. (Apostelgeschichte 2:42, NeÜ)

Wie schützt uns die Gemeinschaft mit anderen Christen?

Und lasst uns aufeinander achten und uns gegenseitig zur Liebe und zu guten Taten anspornen. Deshalb ist es wichtig, unsere Zusammenkünfte nicht zu versäumen, wie es sich schon einige angewöhnt haben. Wir müssen uns doch gegenseitig ermutigen, ... (Hebräer 10:24-25, NeÜ)

Göttliches Familienleben

Was bewirken Wertschätzung und Liebe? Wie könnten sie in der Praxis aussehen?

Genauso wie ich euch geliebt habe, sollt ihr einander lieben! An eurer Liebe zueinander werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid. (Johannes 13:34b-35, NeÜ)

Jemand in der Gemeinde tut dir Unrecht – oder du vermutest es. Wie gehst du damit um¹?

Wenn dein Bruder sündigt, dann geh zu ihm und stell ihn unter vier Augen zur Rede. Wenn er mit sich reden lässt, hast du deinen Bruder zurückgewonnen. Wenn er nicht auf dich hört, dann nimm einen oder zwei andere mit und geht noch einmal zu ihm, damit alles von zwei oder drei Zeugen bestätigt wird. Wenn er auch dann nicht hören will, bring die Angelegenheit vor die Gemeinde. Wenn er nicht einmal auf die Gemeinde hört, dann behandelt ihn wie einen Gottlosen oder Betrüger. (Matthäus 18:15-17, NeÜ)

Die Kraft des Abendmahls – ein Privileg der Kinder Gottes

Was bedeutet das Abendmahl? Mit welcher Haltung sollten wir es nehmen?

Noch während sie aßen, nahm Jesus ein Fladenbrot, [...] brach es in Stücke und gab es seinen Jüngern mit den Worten: "Nehmt und esst, das ist mein Leib!" Dann nahm er einen Kelch, sprach das Dankgebet, reichte ihn an sie weiter und sagte: "Trinkt alle daraus! Das ist mein Blut, das Blut, das für viele zur Vergebung der Sünden vergossen wird und den Bund zwischen Gott und Menschen besiegelt. (Matthäus 26:26-28, NeÜ)

¹ Beteiligte müssen miteinander und nie übereinander sprechen. Gerede hinter dem Rücken zerstört Gemeinde!

Praktisch werden

Merkvers:

Tut nichts aus Selbstsucht oder nichtigem Ehrgeiz, sondern in Demut achte einer den anderen höher als sich selbst. (Philipper 2:3, SCH)

1. Werde verbindlicher Teil einer **lokalen christlichen Gemeinde/Gemeinschaft**. Wo wäre das?

2. Werde verbindlicher Teil einer **D-Group**, um im Glauben zu wachsen!

Wichtig ist, dass Gemeinde regelmäßig im Kleinen stattfindet. Das Wort, Gebet, Gemeinschaft und das Abendmahl waren im Neuen Testament Bestandteil solcher Treffen. Da es kleinere Gruppen waren, konnte man sich in Privathäusern treffen. Manchmal nannte man sie auch Hausgemeinden.

Merkmal war, dass man sich nicht nur gegenseitig ermutigte, sondern dann auch in seinem Umfeld die Botschaft von Jesus weitergab. Auf diese Weise wuchsen Gruppen, gründeten neue Gruppen und Gemeinden und trugen zur Verbreitung des Evangeliums bei. Auch unter Verfolgung konnte die Gemeinde Jesu so überleben. Die Stärke der D-Groups ist die Aktivierung JEDES Gläubigen, sowohl Jesus persönlich nachzufolgen, als auch andere in der Nachfolge zu trainieren.

Sie hielten beharrlich an der Lehre der Apostel fest, an der geschwisterlichen Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den gemeinsamen Gebeten. [...] Tag für Tag waren sie einmütig im Tempel zusammen, trafen sich in ihren Häusern zum Brechen des Brotes und zu gemeinsamen Mahlzeiten. Alles geschah mit jubelnder Freude und redlichem Herzen. (Apostelgeschichte 2:42+46, NeÜ)

Was wäre deine D-Group?

3. Werde verbindlicher Teil einer **Gebets-Zweierschaft**.

Selbst in einer D-Group ist der ganz persönliche Austausch begrenzt. Hilfreich ist es daher, einen Gebetspartner zu haben, um sich wöchentlich gegenseitig zu ermutigen, zusammen zu beten und voneinander zu lernen. Dies kann z.B. auch telefonisch geschehen.

Und auch das versichere ich euch: Wenn zwei von euch hier auf der Erde sich einig werden, irgendeine Sache zu erbitten, dann wird sie ihnen von meinem Vater im Himmel gegeben werden. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen zusammenkommen, da bin ich in ihrer Mitte. (Matthäus 18:19-20, NeÜ)

Wie sähe eine geistliche Zweierschaft für dich aus?

4. Überlege dir, wie du einen Bruder oder eine Schwester ehren kannst, und tue es!

11. Geben und empfangen

„Du kannst geben, ohne zu lieben, aber nicht lieben, ohne zu geben.“ **(Bill Johnson)**

Was hältst du von diesem Zitat?

*Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei welchem keine Veränderung ist... **(Jakobus 1:17a, SCH)***

Die Quelle für unsere Versorgung ist ...

*Gebt, und es wird euch gegeben: [...] Denn das Maß, mit dem ihr bei anderen messt, wird auch für euch verwendet werden. **(Lukas 6:38, NeÜ)***

Gott vertraut mir soviel an, wie ...

*Wer in den kleinen Dingen treu ist, ist auch in großen treu [...]. Und wenn ihr mit fremdem Eigentum nicht treu seid, wer wird euch dann das anvertrauen, was euch gehören soll? **(Lukas 16:10a +12, NeÜ)***

Gott gibt mir mehr und Eigenes, wenn ...

*Wenn ihr also im Umgang mit dem ungerechten Mammon (= Geld) nicht treu seid, wer wird euch dann die wahren Güter anvertrauen? **(Lukas 16:11, NeÜ)***

Geistliche Reichtümer (Wunder, Offenbarung ...) bekommt, wer ...

*Jeder gebe so viel, wie er sich im Herzen vorgenommen hat – nicht mit Verdruss oder aus Zwang. Gott liebt fröhliche Geber. **(2. Korinther 9:7, NeÜ)***

Die richtige Einstellung beim Geben ist ...

Der Zehnte, Opfer und Almosen

Seit Jakob (1. Mose 28:20-22) gehören Gott die ersten 10% unseres Einkommens. Damit sagen wir, dass Gott unser Schutz und Versorger ist. Der „Zehnte“ kommt in die Ortsgemeinde (Maleachi 3:10). Davon können Menschen leben, die die Gemeinde geistlich zurüsten und versorgen.

*Bringet aber den Zehnten ganz in das Kornhaus, auf dass Speise in meinem Hause sei, und prüfet mich doch dadurch, [...], ob ich euch nicht des Himmels Fenster auftun und euch Segen in überreicher Fülle herabschütten werde! **(Maleachi 3:10, SCH)***

Geben wir Gott den Zehnten, dann ...

*[...] Ihr betrügt mich und sagt: 'Wieso betrügen wir dich?' Mit dem Zehnten eurer Erträge [...]! Ihr seid mit einem Fluch belegt, [...]. **(Maleachi 3:8-9, NeÜ)***

Gott zu betrügen, führt zu ...

*[...] Ich bin völlig versorgt, seitdem ich [...] eure Gabe empfangen habe, einen lieblichen Wohlgeruch, ein angenehmes Opfer, Gott wohlgefällig. **(Philipper 4:18, SCH)***

Wie denkt Gott über gern gegebene Opfer und Almosen?

Praktisch werden

Merkvers:

Gebt, und es wird euch gegeben: Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überlaufendes Maß wird man euch in den Schoß schütten. Denn das Maß, mit dem ihr bei anderen messt, wird auch für euch verwendet werden. (Lukas 6:38, NeÜ)

1. Nachdem du verbindlicher Teil einer lokalen christlichen Gemeinde oder Gemeinschaft geworden bist, beginne damit, dorthin den Zehnten zu geben – sofern du dies nicht schon tust.

Meine Gemeinde und geistliches Zuhause: _____

2. Lass dir von Gott eine Person oder einen Dienst auf das Herz legen, die du in nächster Zeit finanziell oder anderweitig materiell segnen solltest. Tue es dann in dem Maße, wie Gott es dir gezeigt hat – mit einem fröhlichen Herzen. Was hast du dabei erlebt und empfunden?

Anmerkung zum „Zehnten“:

Auch wenn der „Zehnte“ im Gesetz des Mose eingebunden war, handelte es sich nicht um eine Steuer oder erzwungene Abgabe. Vielmehr gehörte der „Zehnte“ Gott bereits seit ca. 450 Jahren und war das Zeichen des Bundes, den Jakob mit Gott eingegangen war.

Im Gegensatz zum Bund zwischen Gott und Abraham oder Gott und dem Volk Israel, war der Bund des „Zehnten“ von einem Menschen angeregt worden – nicht von Gott. Jakob hatte dies aus einer überwältigenden Begegnung mit der Gegenwart Gottes heraus getan, als er den Traum von der Himmelsleiter hatte (1. Mose 28:10-22).

Gott hatte an dem Bund, den Jakob ihm anbot, Gefallen und diesen stets eingehalten. Er wurde tatsächlich Jakobs Gott, versorgte ihn und beschützte ihn. Der „Zehnte“ stellte also das äußere Zeichen dieses Bundes zwischen Jakob und Gott dar, genauso wie die Beschneidung das Zeichen des Bundes zwischen Gott und Abraham oder die Taufe das Zeichen des Bundes zwischen Jesus und seinen Nachfolgern ist.

Da Jakob Gott hier den „Zehnten“ buchstäblich überschrieben hatte, band Gott ihn in das Gesetzeswerk vom Berg Sinai ein. Und da er selbst weder Geld oder Reichtümer benötigt, beschloss er, den „Zehnten“ zur Versorgung der vollzeitlichen Diener Gottes einzusetzen. Im Alten Testament waren dies die Priester und Leviten. Im Neuen Testament sind dies die Diener Gottes, die zur Zurüstung des Leibes Jesu eingesetzt sind.

Jesus selbst hatte zum Geben des „Zehnten“ ermutigt und im Neuen Testament keine Ablösung oder Änderung eingeführt. Seine einzige Korrektur bestand darin, zur richtigen Einstellung zurückzukehren:

Wehe euch, ihr Gesetzeslehrer und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr gebt noch von Gartenminze, Dill und Kümmel den zehnten Teil, lasst aber die wichtigeren Forderungen des Gesetzes außer Acht: Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Treue! Das eine hättet ihr tun und das andere nicht lassen sollen! (Matthäus 23:23, NeÜ)

12. Bestimmung, Kampf und Finale

Unsere Bestimmung leben

'Liebe den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Verstand!' Das ist das erste und wichtigste Gebot. Das zweite ist ebenso wichtig: 'Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!' (Matthäus 22:37-39, NeÜ)

Das Wichtigste ist, ...

Mir ist alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben. Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern. Dabei sollt ihr sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes taufen und sie belehren, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. (Matthäus 28:18-19, NeÜ)

[...] Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zu meinem Vater gehe. (Johannes 14:12, SCH)

Wer an Jesus glaubt und ihn liebt, wird ...

Den guten Kampf des Glaubens kämpfen

Welche Nachfolger Christi werden Verfolgung erleben? Wie könnte das aussehen?

Übrigens werden alle, die zu Jesus Christus gehören und so leben wollen, wie es Gott gefällt, Verfolgung erleben. (2. Timotheus 3:12, NeÜ)

Was ermutigt uns, wenn wir für Jesus leiden?

Und Gott ist treu; er wird nicht zulassen, dass die Prüfung über eure Kraft geht. Er wird euch bei allen Versuchungen den Weg zeigen, auf dem ihr sie bestehen könnt. (1. Korinther 10:13b, NeÜ)

Auferstehung, Wiederherstellung der Erde, Gericht und Ewigkeit¹

Wenn Jesus wiederkommt, beginnt das „Tausendjährige Reich“. Was geschieht dort?²

[...] damit [...] er [...] Christus Jesus sende, welchen der Himmel aufnehmen muss bis auf die Zeiten der Wiederherstellung alles dessen, wovon Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten [...] geredet hat. (Apostelgeschichte 3:20-21, SCH)

- 1 Die Bibel beschreibt uns nicht jedes Detail bezüglich der Wiederkunft Jesu, des Tausendjährigen Reiches und der Gerichte. Gott offenbart uns so viel, wie für uns JETZT notwendig ist. Das bedeutet, es bleiben offene Fragen. An dieser Stelle gehen wir daher nur soweit, wie die Bibel uns Aufschluss gibt.
- 2 Man muss sich bewusst machen, dass bei Jesu Wiederkunft die ganze Erde nicht automatisch sofort wiederhergestellt ist. Auch wir bekommen ja bei der Bekehrung zwar sofort einen neuen inneren Menschen (Geist), unser Charakter verändert sich jedoch nicht schlagartig, sondern durch den täglichen Weg mit Jesus. Die Bibel nennt dies „Heiligung“.

Es gibt zwei Auferstehungen, eine zu Beginn, die andere zum Ende des „Tausendjährigen Reiches“. Worum geht es dabei jeweils?

Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und das Gericht wurde ihnen übergeben; und [ich sah] die Seelen derer, die enthauptet worden waren um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen, und die das Tier nicht angebetet hatten noch sein Bild, und das Malzeichen weder auf ihre Stirn noch auf ihre Hand genommen hatten; und sie lebten und regierten mit Christus tausend Jahre. Die übrigen der Toten aber lebten nicht, bis die tausend Jahre vollendet waren. Dies ist die erste Auferstehung. (Offenbarung 20:4-5, SCH)

Und ich sah die Toten, die Großen und die Kleinen, vor dem Throne stehen, und Bücher wurden aufgetan, [...] und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken. [...] Und wenn jemand nicht im Buche des Lebens eingeschrieben gefunden ward, wurde er in den Feuersee geworfen. (Offenbarung 20:12+15, SCH)

Wie wird es sein, wenn wir ewig mit Gott leben werden?

Jede Träne wird er von ihren Augen wischen. Es wird keinen Tod mehr geben und auch keine Traurigkeit, keine Klage, keinen Schmerz. Was früher war, ist für immer vorbei. (Offenbarung 21:4, NeÜ)

Unser Rang im Königreich Gottes¹

Jeder, der an Jesus glaubt und das Erlösungswerk Jesu für sich in Anspruch nimmt, ist errettet und ein Kind Gottes. Doch nicht jeder, der errettet ist, wird auch automatisch mit Christus auf dem Thron sitzen und regieren. Wer wird das sein?

Wenn wir mit Christus gestorben sind, werden wir auch mit ihm leben. Wenn wir standhaft bleiben, werden wir auch mit ihm herrschen. (2. Timotheus 2:11-12a, NeÜ)

So aber, weil du lau bist und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. [...] Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, [...] (Offenbarung 3:16+21a, SCH)

1 Es gibt einen Unterschied zwischen einem unreifen, selbstsüchtigen Kleinkind und einem reifen Sohn oder einer reifen Tochter. Das Kleinkind gehört zur Familie, kann aber nicht herrschen. Regieren werden die reifen Kinder Gottes, die ihre Selbstsucht, die Welt und Satan überwunden haben. Der Glaube an Jesus allein rettet uns. Doch sind wir auch berufen, in die volle geistliche Reife als Söhne, Töchter, Miterben und Mitregenten Gottes zu kommen. Dies geschieht, indem wir nicht mehr für uns selbst leben, Jesus lieben, Lauheit überwinden und im kindlichen Glauben leben. Wir werden auf dieser Erde nicht wissen, wie stark wir diese hohe Berufung wirklich ergriffen haben. Dies wird erst offenbar werden, wenn wir einmal vor Jesus stehen werden. Diejenigen, die geistlich reif sind, werden eben genau daran erkannt werden, dass sie gerade nicht mehr mit sich selbst und ihrer Position beschäftigt sind. Vielmehr sind sie darauf ausgerichtet, dass der Sohn Gottes sich freut und den Lohn für sein Opfer am Kreuz erhält. Wie sollen wir dann leben? Gott von ganzem Herzen zu lieben ist oberste Priorität. Der Rest erledigt sich von selbst.

Praktisch werden

Merkvers:

*Siehe, ich komme bald; halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme!
(Offenbarung 3:11, LUT)*

Für die Praxisübung konzentrieren wir uns noch einmal auf den Befehl Jesu, alle Nationen zu Jüngern zu machen. Gib dazu die Liebe Gottes im Alltag an eine andere Person weiter – soweit möglich, eine Person, die Jesus noch nicht kennt.

Dazu hast du viele Möglichkeiten, die du in verschiedenen Kapiteln dieses Kurses kennengelernt hast. Suche dir etwas aus – es können auch mehrere Optionen sein!

- Mache einer Person eine Freude – mit Worten oder Taten. (→ Kapitel 1)
- Erzähle jemandem deine Geschichte mit Gott und Gottes Geschichte mit uns. (→ Kapitel 2)
- Nimm jemanden im Gebet um Befreiung an die Hand. (→ Kapitel 4)
- Bete mit jemandem um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist. (→ Kapitel 5)
- Mache einen Gebetsspaziergang. Lass dir Menschen zeigen. Sprich sie ggf. an. (→ Kapitel 6)
- Gib jemandem eine prophetische Ermutigung weiter. (→ Kapitel 8)
- Bete für jemanden, der krank ist, um Heilung. (→ Kapitel 9)
- Segne jemanden, den Gott dir zeigt, finanziell oder materiell. (→ Kapitel 11)

Am Ende dieses Kurses steht die Ermutigung und Aufforderung, den guten Kampf des Glaubens mit aller Freude, Kraft und Leidenschaft zu kämpfen und den hohen Preis der himmlischen Berufung zu erlangen.

Der Weg des Wachstums geht weiter. Deswegen ...

- ... liebe Gott von ganzem Herzen und Geschwister und die Verlorenen wie dich selbst!
- ... lerne es, in der Gegenwart Gottes zu leben und bete ihn an!
- ... werde dir deiner neuen Identität als geliebtes Kind Gottes bewusst!
- ... sei zu jeder Zeit bereit, für das Evangelium einzustehen und ein Zeuge Jesu zu sein!
- ... sei bereit, mit dem Heiligen Geist Risiken einzugehen!
- ... investiere in Menschen, trainiere sie, lebe und demonstriere das Leben Jesu!
- ... verändere dein Denken und richte es auf die ewigen und himmlischen Dinge aus!
- ... schau von dir weg und sieh auf Jesus! Lebe nicht für dich, sondern für ihn und mit ihm!

Gott segne dich!

Check – wie bin ich gewachsen?

Dieser Check ist für dich persönlich gedacht. Er gibt dir eine Hilfestellung, um zu erkennen, wo du möglicherweise Stärken und Schwächen hast. Damit werden auch Bereiche deutlich, auf die du dich vielleicht als nächstes konzentrieren kannst.

Die Ziffer 5 bedeutet: „Ja – voll und ganz.“ Die Ziffer 1 bedeutet: „Nein – praktisch nicht.“

1. Das Wesen Gottes

Habe ich verinnerlicht, dass Gott Liebe ist und mich immer liebt? ① ② ③ ④ ⑤

Glaube ich, dass Gott immer gut und für mich ist? ① ② ③ ④ ⑤

Lebe ich ein Leben der Freude? ① ② ③ ④ ⑤

2. Der Weg zu Gott und einer neuen Identität

Bin ich mir bewusst, was die eigentliche Sünde ist? ① ② ③ ④ ⑤

Habe ich Vergebung meiner Sünden und ewiges Leben? ① ② ③ ④ ⑤

Ist Jesus mein König und lebe ich in Liebe und Gehorsam? ① ② ③ ④ ⑤

Lebe ich im Bewusstsein einer neuen Autorität und Identität als Kind Gottes? ① ② ③ ④ ⑤

Lebe ich aus der Gnade Gottes anstatt meiner eigenen Kraft? ① ② ③ ④ ⑤

Bemerken andere und ich selbst Veränderungen seit ich zu Jesus gehöre? ① ② ③ ④ ⑤

3. Taufe im Wasser – deine Geburtsurkunde

Bin ich getauft? ① ② ③ ④ ⑤

Beginne ich anderen von Jesus zu erzählen? ① ② ③ ④ ⑤

4. Frei werden und frei bleiben

Habe ich mich voll und ganz von meinem alten Leben getrennt? ① ② ③ ④ ⑤

Habe ich anderen vergeben? ① ② ③ ④ ⑤

Fühle ich mich frei, zuversichtlich und freudig? ① ② ③ ④ ⑤

5. Der Heilige Geist – lebendiges Wasser

Bin ich mit dem Heiligen Geist getauft worden? ① ② ③ ④ ⑤

Lasse ich mich täglich neu vom Heiligen Geist füllen? ① ② ③ ④ ⑤

Wachse ich in der Frucht des Geistes (Galater 5:22)? ① ② ③ ④ ⑤

Erlebe ich eine Zunahme von Kraft und Geistesgaben? ① ② ③ ④ ⑤

6. Leben in der Gegenwart Gottes

Steuert mich Gottes Wahrheit, anstatt Wille, Verstand, Gefühl und Körper? ① ② ③ ④ ⑤

Bringe ich alle Fragen zum Heiligen Geist und empfangen seine Antworten? ① ② ③ ④ ⑤

Reserviere ich täglich Zeit, um allein in Gottes Gegenwart zu sein? ① ② ③ ④ ⑤

Habe ich gelernt, Gottes Gegenwart zu erkennen? ① ② ③ ④ ⑤

7. Gottes Wort – tägliche Nahrung und Waffe

- Liebe ich das Wort Gottes? ① ② ③ ④ ⑤
- Lese ich täglich darin? ① ② ③ ④ ⑤
- Verändert das Wort Gottes mein Denken, Reden und Handeln? ① ② ③ ④ ⑤

8. Prophetisch hören und reden

- Höre ich regelmäßig die Stimme Gottes? ① ② ③ ④ ⑤
- Halte ich Dinge fest, die Gott mir direkt oder durch andere gesagt hat? ① ② ③ ④ ⑤
- Bin ich motiviert und mutig, prophetisch zu anderen Menschen zu sprechen? ① ② ③ ④ ⑤
- Nimmt meine „Treffsicherheit“ im prophetischen Reden zu? ① ② ③ ④ ⑤

9. Heilung und Wunder

- Glaube ich, dass Gott heilen und Wunder tun kann und will? ① ② ③ ④ ⑤
- Bete ich regelmäßig für Heilungen und Wunder? ① ② ③ ④ ⑤
- Erwarte und erlebe ich sie? ① ② ③ ④ ⑤
- Bin ich bereit, Glaubensrisiken einzugehen, um Wunder zu sehen? ① ② ③ ④ ⑤

10. Unsere geistliche Familie

- Bin ich verbindlicher Teil einer lokalen Gemeinde, D-Group, Zweierschaft? ① ② ③ ④ ⑤
- Bin ich Teil von Problemlösungen und ein Segen für andere Geschwister? ① ② ③ ④ ⑤
- Erwarte ich in meinem Leben das Wirken durch den Leib Christi? ① ② ③ ④ ⑤
- Ist mir die Beziehung zu Geschwistern so wertvoll, dass ich dafür kämpfe? ① ② ③ ④ ⑤

11. Geben und Empfangen

- Bin ich freigiebig und großzügig? ① ② ③ ④ ⑤
- Habe ich Freude daran, andere zu beschenken und zu segnen? ① ② ③ ④ ⑤
- Gebe ich den Zehnten in meine lokale Gemeinde? ① ② ③ ④ ⑤
- Lasse ich mich vom Heiligen Geist führen, Opfer und Almosen zu geben? ① ② ③ ④ ⑤
- Erlebe ich den Segen und die Versorgung Gottes? ① ② ③ ④ ⑤

12. Bestimmung, Kampf und Finale

- Habe ich eine Liebe zum Leib Christi und den Verlorenen? ① ② ③ ④ ⑤
- Erzähle ich anderen mit Freude von Jesus? ① ② ③ ④ ⑤
- Macht es mir Freude, andere im Glauben zu begleiten? ① ② ③ ④ ⑤
- Bin ich ein Mentor und Vorbild für andere? ① ② ③ ④ ⑤
- Bin ich ausdauernd und trainiert im geistlichen Kampf? ① ② ③ ④ ⑤
- Will ich das, was Gott will? Ist er der Herr? ① ② ③ ④ ⑤
- Bin ich bereit, für Christus zu leiden? ① ② ③ ④ ⑤
- Motiviert mich der Gedanke an die Ewigkeit mit Christus? ① ② ③ ④ ⑤

Anhang A – RAD-Phase nach Young Kickstart

Nachdem durch die 12 Young Kickstart-Einheiten ein wichtiges Glaubensfundament gelegt wurde, geht es darum, weiter zu wachsen. Wir können das in D-Groups (≥ 2 Personen) und auch alleine tun. Konkret funktioniert dies, indem wir Fragen an einen Bibeltext stellen, Antworten durch den Heiligen Geist erwarten und dann praktisch umsetzen, was wir empfangen haben.

Wie lese ich die Bibel? „RAD“ = read – ask – do¹ (lesen – fragen – tun)

1. Lies den Bibeltext ein- oder zweimal. Dann fasse ihn mit eigenen Worten zusammen.
2. Was lernst du durch den Text über Gottes Wesen und über uns Menschen?
3. Was sagt Gott dir² durch den Text? Was wirst du daraufhin in deinem Leben ändern?
4. Wem könntest du weitergeben, was du erkannt hast – oder wem von Jesus erzählen?

Wichtig: Vermeide wilde Interpretationen. Antworten sollten durch den Bibeltext belegbar sein. Schreibe offene Fragen auf. Du wirst später auf Bibelstellen stoßen, die Antworten liefern.

Bibelpassagen für verschiedene Lebensbereiche

In der folgenden Liste finden sich als Hilfe und Anregung wichtige und elementare Schriftstellen, die betrachtet werden können. *Danach kann man das Wort Gottes etwas systematischer durchgehen, z.B. in Form eines vollständigen Evangeliums, Briefes oder prophetischen Buches.*

Nr.	Schriftstelle	„Hoffnungs-Serie“
1	Lukas 18:9-14	Hoffnung für die Sünder
2	Lukas 12:13-34	Hoffnung für die Armen
3	Lukas 15:11-32	Hoffnung für die Weggelaufenen (Der verlorene Sohn)
4	Lukas 19:1-10	Hoffnung für die Verlorenen
5	Johannes 11:1-44	Hoffnung für die Trauernden
6	Johannes 3:1-21	Hoffnung für die Suchenden

Nr.	Schriftstelle	„Vater Gott entdecken“
1	1. Mose 1	Die Schöpfung
2	1. Mose 2	Der Mensch im Paradies
3	1. Mose 3	Die Rebellion der Menschen
4	1. Mose 6:5-9:17	Die große Flut – Gottes Neuanfang mit Noah (ca. 3 Einheiten)
5	1. Mose 12:1-9	Gottes beginnt einen neuen Abschnitt mit Abraham.
6	3. Mose 19:2; Matthäus 5:48	Vater Gott ist heilig und vollkommen.
7	2. Mose 20:1-17	Gottes moralischer Kompass – die 10 Gebote
8	1. Samuel 16:1-13	Gott erwählt nach dem Herzen.
9	Psalm 51	Gott nimmt umkehrende Sünder an.
10	Psalm 103	Gott der Gnade – der Vater, der sich erbarmt, vergibt und heilt
11	Jesaja 53	Gott verspricht einen Retter.
12	Matthäus 6:1-6; 6:16-18	Vater Gott sieht und ehrt das Verborgene.
13	Matthäus 6:25-34; 7:7-11	Vater Gott versorgt und erhört seine Kinder.
14	Johannes 4:23-24	Vater Gott sucht Anbeter.
15	Epheser 2:1-10	Vater Gott setzt uns an Jesu Seite und befähigt uns durch Gnade.

¹ Die Bibel zu lesen erfordert keinen Glauben – sie im Alltag umzusetzen schon.

² Der Heilige Geist kann durch denselben Text zu verschiedenen Leuten unterschiedlich sprechen.

Nr.	Schriftstelle	„Jesus entdecken“
1	Lukas 1:26-38; 2:1-20	Die Geburt des Retters
2	Matthäus 3:1-17	Johannes der Täufer, Jesu Taufe und der Heilige Geist
3	Markus 5:1-20	Ein Besessener wird befreit und verbreitet sein Zeugnis.
4	Johannes 10:1-18; 10:25-30	Der gute Hirte verliert niemanden.
5	Lukas 18:35-43	Ein Blinder wird geheilt.
6	Lukas 19:1-10	Jesus geht Zachäus nach.
7	Hebräer 4:14-16; 7:26	Jesus, der sündlose und vollkommene Priester und Fürsprecher
8	Johannes 14:1-14	Jesus, der einzige Weg, ruft uns in seine Werke.
9	Johannes 13:1-17	Jesus wäscht den Jüngern die Füße.
10	Johannes 13:34-35	Das neue Gebot Jesu
11	Lukas 22:14-20	Das letzte Mahl mit den Jüngern
12	Lukas 22:47-53; 23:13-25	Jesu Verhaftung und Prozess
13	Lukas 23:33-56	Jesu Kreuzigung und Grablegung
14	Markus 16:1-14	Jesu Auferstehung
15	Markus 16:15-20; Matth. 28:18-20	Jesu letzter Auftrag an seine Nachfolger
16	1. Thessalonicher 4:13-18	Jesu Wiederkunft und unsere Auferstehung
17	Matthäus 25:31-46	Der Richter der Welt

Nr.	Schriftstelle	„Den Heiligen Geist entdecken“
1	1. Mose 1:2; 2:1-7	Der Geist bei der Schöpfung und Erschaffung des Menschen
2	Lukas 1:34-38	Der Geist bei der Menschwerdung Jesu
3	Lukas 1:13-15 & 39-45	Der Geist erfüllt und wirkt durch Ungeborene.
4	Lukas 2:25-35	Der Heilige Geist begleitet und führt die Treuen.
5	Johannes 3:1-8	Das mysteriöse Wirken des Geistes bei den Wiedergeborenen.
6	Johannes 7:37-39	Der Nachfolger Jesu wird zur einer Quelle des Heiligen Geistes.
7	Johannes 14:16-17; 14:26; 16:7-15	Die Rolle des Heiligen Geistes nach Jesu Himmelfahrt
8	Apostelgeschichte 1:8; 2:1-21	Die Ausgießung des Heiligen Geistes
9	Apostelgeschichte 4:1-31	Kühne Zeugen in der Kraft des Heiligen Geistes
10	Apostelgeschichte 8:14-24; 19:1-7	Durch die Apostel wird der Heilige Geist weitergegeben.
11	Apostelgeschichte 8:26-40	Der Heilige Geist leitet die Nachfolger Jesu. (Teil 1)
12	Apostelgeschichte 10:1-24 & 44-48	Der Heilige Geist leitet die Nachfolger Jesu. (Teil 2)
13	Apostelgeschichte 13:1-4; 16:6-10	Der Heilige Geist leitet die Nachfolger Jesu. (Teil 3)
14	Römer 8:14-16; 8:26-27	Der Heilige Geist gibt Heilsgewissheit und stärkt Gottes Kinder.
15	1. Korinther 12:1-11	Die Geistesgaben
16	Galater 5:16-25	Leben im Geist – Streben nach der Frucht des Geistes

Nr.	Schriftstelle	„Namen Gottes“
1	1. Mose 16:8-14	Yahweh-Rohi – der Herr sieht mich.
2	1. Mose 22:1-14	Yahweh-Jireh – der Herr ist mein Versorger.
3	2. Mose 15:22-26	Yahweh-Rapha – der Herr ist mein Arzt.
4	2. Mose 17:8-15	Yahweh-Nissi – der Herr ist mein Banner.
5	Richter 6:11-24	Yahweh-Shalom – der Herr ist mein Friede.
6	Psalm 23	Yahweh-Ra'ah – der Herr ist mein Hirte.
7	Jeremia 23:1-6	Yahweh-Tsidkenu – der Herr ist meine Gerechtigkeit.
8	Hesekiel 48:35; Matthäus 28:20	Yahweh-Shammah – der Herr ist gegenwärtig.

Nr.	Schriftstelle	„Das Leben eines Nachfolgers Jesu“
1	Apostelgeschichte 2:37-41	Was sollen wir tun, um gerettet zu werden?
2	1. Johannes 1:9	Gewissheit der Vergebung
3	1. Joh. 5:11-13; Epheser 1:13-14	Gewissheit der Errettung und des ewigen Lebens
4	1. Petrus 1:13-23	Ein siegreicher Lebenswandel
5	Römer 12:2; Kolosser 3:1-4	Das Denken erneuern und richtig ausrichten
6	Lukas 10:25-37	Das wichtigste Gebot
7	1. Korinther 13	Liebe – oberste Priorität
8	Epheser 6:10-20	Die geistliche Waffenrüstung
9	Lukas 5:1-11	Jesus nachfolgen und ein Menschenfischer werden
10	Lukas 8:4-15	Evangelisation – nicht jeder ist bereit.
11	Lukas 10:1-9	Evangelisation – finde Menschen des Friedens.
12	Johannes 4:6-30	Evangelisation – Jesus hört zu und holt Menschen ab.
13	Johannes 15:1-11	Alles aus der Kraft Jesu heraus tun und in Christus bleiben
14	Lukas 11:1-13; Philipper 4:6	Ausdauerndes Gebet
15	Psalm 119:1-16	Nachdenken über das Wort Gottes
16	Hebräer 11	Glaube und die Glaubenshelden (ca. 3 Einheiten)
17	Hebräer 12:1-3	Den Lauf des Glaubens erfolgreich laufen
18	Römer 4:20-25	Gerechtigkeit durch Glauben
19	Römer 6:1-16	Gestorben für die Sünde – auferweckt zur Gerechtigkeit
20	Römer 8:1-17	Das Leben im Geist
21	Römer 8:18-25	Das Leben mit Ausdauer
22	Römer 8:26-39	Gottes Geist und Liebe als fester Anker unserer Zuversicht
23	Jakobus 2:14-26	Glaube ohne Werke ist tot.
24	Jakobus 3:1-12	Die Macht der Zunge
25	1. Johannes 5:14-15	Gewissheit der Gebetserhörung
26	Matthäus 24:1-14	Wachsamkeit und Ausdauer in Trübsal und Verfolgung
27	Matthäus 24:43-47	Die Nachfolger Jesu gut auszurüsten bringt großen Lohn.
28	Matthäus 25:1-13	Wachsamkeit – ständig gefüllt mit dem Heiligen Geist
29	Matthäus 25:14-30	Gute Verwalter – die anvertrauten Pfunde
30	2. Timotheus 2:1-2	Finde und lehre solche, die es weitergeben.

Nr.	Schriftstelle	„Die Bergpredigt“
1	Matthäus 5:1-12	Wer darf sich freuen?
2	Matthäus 5:13-26	Radikal leben – Teil 1
3	Matthäus 5:27-48	Radikal leben – Teil 2
4	Matthäus 6:1-18	Gott dienen – nicht für Anerkennung; mit Jesus beten (s. Toolbox)
5	Matthäus 6:19-34	Echte Schätze – unnützes Sorgen
6	Matthäus 7:1-14	Verurteilen, Ausdauer und die goldene Regel
7	Matthäus 7:15-23	Falsche und echte Nachfolger
8	Matthäus 7:24-29	Kluge und dumme Nachfolger

Nr.	Schriftstelle	„Das Leben als Gemeinde Jesu“
1	Matthäus 18:1-6	Wer ist der Größte in Gottes Reich?
2	Matthäus 18:15-17	Konflikte direkt klären
3	Matthäus 18:18-20	Die Kraft von Einheit unter zwei oder drei Geschwistern

Nr.	Schriftstelle	„Das Leben als Gemeinde Jesu“
4	Matthäus 18:21-35	Vergebung gewähren und Vergebung empfangen
5	Apostelgeschichte 2:42-47	Gemeindeleben nach Pfingsten
6	Apostelgeschichte 8:1-4	Was tut eine verfolgte Gemeinde auf der Flucht? Sie predigt.
7	Apostelgeschichte 12:1-17	Die Kraft des Gemeindegebets
8	Apostelgeschichte 20:27-35	Das Herz eines Apostels und Gemeindeleiters für die Gemeinde
9	Römer 12:3-21	Richtige Haltung zueinander und die verschiedenen Dienste
10	Römer 14	Rücksichtnahme aufeinander und persönliche Freiheit
11	1. Korinther 1:10-19	Vermeidung von Spaltungen
12	1. Korinther 3:1-17	Spaltung und Unreife? Die Gemeinde als Tempel Gottes
13	1. Korinther 5	Radikale Umkehr vom unmoralischen Leben
14	1. Korinther 6:1-8	Rechtsstreit unter Christen ist unnötig.
15	1. Korinther 7:1-9 & 39	Gabe der Ehelosigkeit; Ehe und Sexualität im Herrn
16	1. Korinther 11:23-32	Abendmahl als Leib Jesu in Einheit nehmen
17	1. Korinther 12:12-20 & 26	Zusammenarbeit als EIN Leib
18	1. Korinther 14:26-33 & 40	Vorbildliche Nutzung der Geistesgaben zur Erbauung aller
19	2. Korinther 9:6-11	Großzügigkeit und Unterstützung der Geschwister
20	Galater 6:1-10	Einander aufhelfen, tragen und Gutes tun
21	Epheser 4:1-16	Der fünfjährige Dienst trainiert die Gemeinde zur Reife.
22	Epheser 5:22-33	Mann und Frau als Sinnbild für Christus und die Gemeinde
23	Epheser 6:1-9	Verhalten in der Familie und im Unternehmen
24	Philipp 2:1-8	Weg von der Selbstzentriertheit hin zu Gesinnung Christi
25	1. Thessalonicher 5:11-22	Miteinander unterwegs – Geistesgaben ehren und prüfen
26	1. Timotheus 3:1-13	Anforderungen an Leiter und Mitarbeiter in der Gemeinde
27	2. Timotheus 2:1-2	Finde und lehre die, die wiederum andere trainieren und lehren.
28	Hebräer 10:23-25	Festhalten, aufeinander achten und zusammenkommen

Nr.	Schriftstelle	Ausgesuchte Texte aus Psalmen, Jesaja, Offenbarung
1	Psalm 1	Der Weg des Gerechten
2	Psalm 16	Der Weg des Lebens und der Freude
3	Psalm 27:1-8	Triumphierender Glaube
4	Psalm 37:1-6	Habe deine Freude am Herrn!
5	Psalm 91	Gottes Schutz-Police
6	Psalm 121	Hilfe und Segen von Gott
7	Psalm 126	Von Trauer zur Freude
8	Psalm 127	An Gottes Segen ist alles gelegen.
9	Psalm 139:1-16	Die Allgegenwart Gottes
10	Jesaja 58	Falsches und echtes Fasten, die Gefangenen loslassen
11	Jesaja 61	Prophetie bzgl. Befreiung und des neuen Lebens in Jesus
12	Offenbarung 2:1-11	Die 7 Sendschreiben Jesu an die Gemeinden – Teil 1
13	Offenbarung 2:12-29	Die 7 Sendschreiben Jesu an die Gemeinden – Teil 2
14	Offenbarung 3:1-13	Die 7 Sendschreiben Jesu an die Gemeinden – Teil 3
15	Offenbarung 3:14-22	Die 7 Sendschreiben Jesu an die Gemeinden – Teil 4
16	Offenbarung 20	Die erste und zweite Auferstehung; das Gericht
17	Offenbarung 21	Der neue Himmel und die neue Erde; die Braut Jesu
18	Offenbarung 22	Der Strom im Paradies und das baldige Kommen Jesu

Anhang B – Fragen und Antworten

Was geschieht, wenn ich Fehler mache oder sündige?

Gott verlangt nicht, dass wir fehlerfrei sind. Er weiß, dass wir im Glauben wachsen müssen, so wie ein Kind. Für jedes Versagen hat Jesus bereits bezahlt. Dies ist kein Blankoscheck, um zu sündigen, doch Fehler können passieren. Fallen wir in Sünde, macht uns der Heilige Geist darauf aufmerksam. Vielleicht macht er dich so lange unruhig, bis du dich bei jemandem entschuldigst hast. Danach spürst du plötzlich einen unerklärlichen Frieden. Die Unruhe ist keine Verdammnis, sondern das liebevolle Reden des Heiligen Geistes. Reagiere, wenn der Heilige Geist dich unruhig macht.

Mache dir keine Sorgen über Dinge, die er dir nicht zeigt. Er gibt Tempo und Zeit vor. Entscheidend ist, dass wir ein lernfähiges, gehorsames und demütiges Herz haben (Jakobus 4:6) und bereit sind, umzukehren. Entferne dich deswegen niemals von Gott, wenn du versagt hast. Lauf umso schneller zu ihm. Er wird dir immer helfen. Lies einmal Johannes 1:9. Was sagt Gott dort?

Wie finde ich den richtigen Ehepartner?

Grundsätzlich mündet eine Liebesbeziehung zwischen Mann und Frau nach Gottes Plan immer in einer Ehe. Gott kennt keine „wilde Ehe“ oder Sexualität außerhalb der Ehe. Von daher ist der Wunsch nach dem richtigen Partner schon einmal eine sehr gute und göttliche Sache.

Wer eine Frau gefunden, der hat etwas Gutes gefunden und Gunst von dem Herrn erlangt. (Sprüche 18:22, SCH)

Da die Ehe zwischen Mann und Frau eigentlich ein prophetisches Bild für die Beziehung zwischen Jesus und seiner Gemeinde ist (Epheser 5:21-33), dürfte es nicht überraschen, dass beide Partner Jesus nachfolgen sollten. Bist du noch nicht verheiratet, hast also die Wahl, entscheide dich immer für einen Partner, der Jesus liebt und ihm nachfolgt.

Eine Frau ist durch das Gesetz gebunden, solange ihr Mann lebt; wenn aber ihr Mann entschlafen ist, so ist sie frei, sich zu verheiraten, mit wem sie will; doch nur im Herrn! (1. Korinther 7:39, SCH)

Seid nicht in einem fremden Joch mit Ungläubigen! Denn was haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit miteinander zu schaffen? Und was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis? (2. Korinther 6:14, SCH)

Das heißt nicht, dass wir Ungläubige nicht lieben oder keine Gemeinschaft mit ihnen haben sollten. Wir sollen sie jedoch nicht heiraten. Schließlich sollte man als Ehepaar Jesus BESSER dienen können und sich nicht ständig voreinander wegen des Glaubens rechtfertigen müssen. Da die Entscheidung für einen Ehepartner, nach der für Jesus, eine sehr langfristige und wichtige ist, sollten wir nicht auf den Trugschluss verfallen: „Mein Partner wird sich schon noch bekehren.“ Wenn du deinen Partner nicht den Rest deines Lebens so annehmen kannst, wie er JETZT ist, solltest du Abstand nehmen. Man kann niemanden zu einer Entscheidung für Jesus zwingen.

Und wie findet man nun seinen Partner? Es gibt leider keinen Drei-Punkte-Plan. Sei dir jedoch bewusst, dass Gott das Beste für dich bereit hält. Wähle keinen Twingo, wenn Gott den Mercedes für dich bereit hält. Ist dein Wunsch nach einem guten Partner sehr stark, so lass dies auch in deinem Gebets- und Fastenleben deutlich werden. Mache die Sache zur Priorität. Ist sie dir wichtig, ist sie Gott auch wichtig. Und natürlich ist es wahrscheinlicher, dass du deinen Partner z.B. eher in einer guten Gemeinde, auf einer christlichen Konferenz, Freizeit oder einem Missionseinsatz findest, als etwa in einer Cocktail-Bar oder einem Club.

Sieben Fragen VOR der Freundschaft

Heutzutage ist es üblich, Freundschaften früh zu beginnen, Sexualität früh auszuleben, jedoch erst spät oder überhaupt nicht eine verbindliche Beziehung (Ehe) einzugehen. Die Beziehung von Mann und Frau ist ein Schatz und wunderbarer Plan Gottes. Hier leichtfertig oder aus Ungeduld Fehler zu machen, kann einen ganzen Lebensweg verändern. Stelle daher rechtzeitig die richtigen Fragen:

1. Wie gut hörst du die Stimme des Heiligen Geistes?¹
2. Liebt und folgt der künftige Partner Jesus?²
3. Scheut sich keiner vor Verantwortung, und erfüllt Jesus eure Bedürfnisse?³
4. Wann wollt ihr heiraten?⁴ (≤ 2 Jahre)
5. Bist du durch den „major shift“ hindurch?⁵
6. Liebst du deinen Partner wie er JETZT ist?⁶
7. Könnt ihr Katastrophen durchstehen?⁷

Hinweis: Ohne Befreiung durch Jesus schleppt man alte Beziehungen („Seelenbindungen“) lebenslang mit sich herum! Hast du also schon Beziehungen hinter dir, ist es oft hilfreich, sich bei Geschwistern Gebetshilfe zu holen. Ehe ist ein Schatz Gottes. Gib dich nicht mit weniger zufrieden.



- 1 Viele Leute kennen kaum die Bibel, beten selten, haben nie die Demut gelernt, andere um Rat zu fragen und behaupten bezüglich eines Partners voller Überzeugung: „Gott hat mir gesagt ...“ Man sollte eine Historie von Gebetserhörungen und des Redens Gottes haben. Lege Gott nichts in den Mund, was er nicht gesagt hat!
- 2 Wähle einen Partner, der Jesus ECHT liebt und ihm gehorsam ist. Du wirst sonst kaum deine Lebensbestimmung finden können. Enttäuschungen und Frust müssen nicht sein.
Lasst euch nicht mit Ungläubigen in dasselbe Joch spannen. Wie passen denn Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit zusammen? Oder was haben Licht und Finsternis gemeinsam? (2. Korinther 6:14 → siehe auch 1. Korinther 7:39)
- 3 Es ist absolut frustrierend, wenn z.B. das Mädchen sich ihr Ausbildungsgeld vom Munde abspart, während der zukünftige Prinz immer noch unreif und passiv mit Kumpels vor der Spielkonsole sitzt (reales Beispiel). Wenn die Quelle deiner Erfüllung nicht Jesus, sondern der Partner ist, sind Probleme immer vorprogrammiert.
- 4 Freundschaft, die nicht die Ehe zum Ziel hat, ist schmerzhaftes Spielerei. Da gemäß Gottes Plan gemeinsames Wohnen, Sexualität und Familiengründung Bestandteil der Ehe sind, kann man sich in einem Zeitraum von bis zu ca. 2 Jahren (Erfahrungswert) recht gut mit Vorfreude, Kreativität und etwas Disziplin auf die Ehe vorbereiten. Viel längere Zeiträume (oder gar keine Ehe als Ziel) führen meist dazu, dass man sich nicht beherrschen kann, in Sünde fällt oder das Gefühl hat, Gott enthalte uns etwas vor. *Wenn sie aber nicht enthaltsam leben können, dann sollen sie heiraten. Das ist besser, als vor Begierde zu brennen. (1. Korinther 7:9)*
- 5 Erfahrungsgemäß erleben die meisten jungen Menschen zwischen 18 und 22 noch einmal wesentliche Veränderungen in ihren Zielen, Visionen, Interessen, der Berufswahl oder Wohnort. Man erlebt z.B. einen Auslandsaufenthalt, bekommt ein Stipendium, erfährt von neuen Ausbildungsmöglichkeiten, geht auf einen Missions-Einsatz oder entdeckt neue Interessen und Begabungen. Hat man sich früh auf den Partner festgelegt, muss dieser nun mit den Änderungen klarkommen. Es ist zumindest fraglich, ob dann immer noch eine gemeinsame Vision vorhanden ist.
- 6 Baue NIE darauf, den Partner nach deinen Vorstellungen formen zu können. Entweder liebst du ihn, wie er JETZT ist, oder du lässt besser die Finger von der Beziehung. Es geht um einen gemeinsamen und lebenslangen Weg.
- 7 Bist du bereit, deinen Partner zu lieben und bei ihm zu bleiben, auch wenn er z.B. durch einen Unfall entstellt oder behindert wird? Was ist, wenn er durch Krankheiten geht? **Beispiele:** Dave Roeber (Entstellung durch Phosphorgranate) oder Susan Bozarth (Mann bekam mit 58 Alzheimer)

Was ist, wenn ich vor meiner Bekehrung schon verheiratet war?

Hast du dich für Jesus entschieden, nachdem du einen ungläubigen Partner geheiratet hast, so überlasse ihm die Wahl, ob er bei dir bleiben will und deine Entscheidung für Jesus akzeptieren kann oder nicht. Gott wird zu dir stehen, egal wie seine Entscheidung ausfällt.

Wenn ein Bruder eine ungläubige Frau hat, und diese ist einverstanden, bei ihm zu wohnen, so soll er sie nicht entlassen; und eine Frau, die einen ungläubigen Mann hat, der einverstanden ist, bei ihr zu wohnen, soll ihn nicht verlassen. [...] Wenn sich aber der Ungläubige scheiden will, so scheide er sich! Der Bruder oder die Schwester ist in solchen Fällen nicht gebunden; in Frieden aber hat uns Gott berufen. Denn was weißt du, Frau, ob du den Mann retten kannst? Oder was weißt du, Mann, ob du die Frau retten kannst? (1. Korinther 7:12-16, SCH)

Für Einheit kämpfen – Streitigkeiten unter Geschwistern ausräumen

Jesus hat in Matthäus 18:15-20 eine klare Anweisung gegeben, wie dies geschehen soll. Die Nichtbeachtung dieser Anweisung hat wahrscheinlich mehr Gemeinden zerstört als irgendeine andere Ursache. Die Schritte sind eigentlich einfach. Sündigt eine Person gegen dich, tue dies:

1. Überlege dir, ob eine Klärung notwendig ist. Wenn du direkt vergeben und vergessen kannst bzw. Vertrauen nicht dauerhaft beschädigt wurde – okay. Allerdings verbietet es sich dann automatisch, die Sache vor anderen auszubreiten und darüber zu reden.
2. Wenn eine Klärung notwendig ist, sprich mit dem Betroffenen zuerst unter vier Augen.
3. Klärt sich alles – gut. Ansonsten nimm eine oder zwei Personen hinzu. Diese Personen sind Zeugen und Moderatoren – keine Richter und Anwälte.
4. Erst wenn immer noch keine Versöhnung möglich ist, muss die Gemeinde einbezogen werden. Sofern dies, z.B. aus Gründen der Größe oder Logistik, praktisch nicht umsetzbar ist (meist waren es früher ja Hausgemeinden), sollte es sinnvollerweise die Leiterschaft oder der Ältestenkreis sein. Dies wäre zumindest meine Empfehlung.
5. Beharrt jemand weiter auf seiner Sünde, sollte die Gemeinde ihn ausschließen. Dies bedeutet jedoch, dass man der Person weiter in Liebe begegnet und für sie betet, so wie man es auch für ungläubige Menschen tut.

Grundsätzlich erfolgen diese Schritte, wenn Sünde vorliegt. Es ist natürlich auch möglich, dass es sich eher um Meinungsverschiedenheiten oder Missverständnisse handelt. In diesem Fall sind die ersten drei Schritte genau so anwendbar. Die Gemeinde hat jedoch nicht die Aufgabe, Meinungen zu richten, sondern Sünde. Lebe damit, dass nicht jeder so denkt wie du!

Kommt jemand zu dir und beschwert sich über einen Dritten, kann deine Reaktion nur sein:

1. Stoppe die Person, wenn sie beginnt, dir Details über den Konflikt mitzuteilen!
2. Ermutige die Person zum direkten Gespräch mit dem anderen Betroffenen!
3. Erst wenn dies erfolglos war, ermutige die Person, andere hinzuzunehmen!
4. Biete dich nicht als Zeuge oder Moderator an, wenn du selbst voreingenommen bist!

Das Ergebnis eines solchen Umgangs miteinander wird eine Einheit zwischen Geschwistern sein, die zu erstaunlichen Wundern und Gebetserhörungen führen wird.

Anhang C - Bibellesepläne

Pläne zum Lesen der Bibel gibt es viele. Durchsuche einfach einmal das Internet. Du wirst sicherlich einen finden, der zu dir passt. Der Vorteil ist, dass man nicht nur bei wenigen bekannten Lieblingsversen bleibt oder die Orientierung verliert. Die Gefahr besteht darin, dass man sich unter Druck setzt und ein Ritual entsteht. Das wäre natürlich nicht gut. Finde deinen Stil!

Wenn du von Null beginnst, wäre dies ein guter Weg:

1. Starte mit dem Markus-Evangelium¹ (5 Wochen, ein halbes Kapitel täglich).
2. Lies danach das Neue Testament in neun Monaten (ein Kapitel täglich).
3. Anschließend wage dich an die ganze Bibel in einem Jahr (drei bis vier Kapitel täglich).
4. Finde künftig dein Tempo, deinen Stil und deine Reihenfolge!

Ein 5-Wochenplan für den Anfang

Das Markus-Evangelium ist das kürzeste der vier Evangelien und zeichnet sich durch viele Geschichten und Action aus. Die ganz langen Predigten oder Reden wirst du hier weniger finden. Dafür enthält es viele Passagen, die zum Glauben und einem übernatürlichen Lebensstil ermutigen.

Tag 1	Markus 1:1-20	Tag 2	Markus 1:21-45
Tag 3	Markus 2:1-17	Tag 4	Markus 2:18-28
Tag 5	Markus 3:1-19	Tag 6	Markus 3:20-35
Tag 7	Psalm 8	Tag 8	Markus 4:1-20
Tag 9	Markus 4:21-41	Tag 10	Markus 5:1-20
Tag 11	Markus 5:21-43	Tag 12	Markus 6:1-29
Tag 13	Markus 6:30-56	Tag 14	Psalm 46
Tag 15	Markus 7:1-23	Tag 16	Markus 7:24-37
Tag 17	Markus 8:1-21	Tag 18	Markus 8:22-9:1
Tag 19	Markus 9:2-29	Tag 20	Markus 9:30-50
Tag 21	Sprüche 18	Tag 22	Markus 10:1-31
Tag 23	Markus 10:32-52	Tag 24	Markus 11
Tag 25	Markus 12:1-27	Tag 26	Markus 12:28-44
Tag 27	Markus 13:1-23	Tag 28	Markus 13:24-37
Tag 29	Psalm 121	Tag 30	Markus 14:1-31
Tag 31	Markus 14:32-52	Tag 32	Markus 14:53-72
Tag 33	Markus 15:1-20	Tag 34	Markus 15:21-47
Tag 35	Markus 16		

1 ergänzt um einige Psalme und Sprüche

Das Neue Testament durchlesen

Wenn du ein Kapitel pro Tag liest, wirst du in weniger als neun Monaten das Neue Testament durchgelesen haben. Du kannst es natürlich einfach von Anfang bis Ende lesen. Wer Abwechslung und Ausgewogenheit liebt, kann aber beispielsweise auch eine solche Reihenfolge wählen:

1	Lukas-Evangelium	2	Apostelgeschichte
3	Römer	4	Galater
5	Hebräer	6	Jakobus
7	Matthäus-Evangelium	8	Epheser
9	Philipper	10	Kolosser
11	1. Korinther	12	2. Korinther
13	Johannes-Evangelium	14	1. Johannes
15	2. Johannes	16	3. Johannes
17	1. Petrus	18	2. Petrus
19	1. Thessalonicher	20	2. Thessalonicher
21	Markus-Evangelium	22	1. Timotheus
23	2. Timotheus	24	Titus
25	Philemon	26	Judas
27	Offenbarung		

Ohne das Neue Testament kann kein Fundament gebaut werden. Danach solltest du aber auch das Alte Testament hinzunehmen.

Die ganze Bibel durchlesen – nach Freda Lindsay

Dies ist keine Leseplan im eigentlichen Sinne. Reihenfolge und Zusammenstellung können selbst gewählt werden. Freda Lindsay, die Mitbegründerin des Christ for the Nations Institute (CFNI), gab ihren Studenten folgende einfache Anweisung:

„Lies jeden Tag drei Kapitel aus dem Wort Gottes und am Sonntag fünf. Dann hast du sie in einem Jahr durchgelesen.“

Sie selbst tat dies seit ihrem 24. Lebensjahr und wurde 95 Jahre alt.

Wenn du eher langsam und gründlicher lesen willst, kannst du z.B. auch zwei Kapitel pro Tag lesen. Damit kommst du in zwei Jahren durch die ganze Bibel, wobei das Neue Testament jährlich gelesen wird.

Weitere Lesepläne

Im Internet findest du verschiedenste Pläne, die unterschiedliches Tempo vorgeben und auf individuelle Vorlieben eingehen. Manche gehen eher chronologisch vor, andere mehr thematisch. Im Heft „Toolbox“ ist auch der sehr empfehlenswerte **Plan von M'Cheyne** abgedruckt, den man in ein oder zwei Jahren umsetzen kann.

Anregungen (Stand 2021): <https://bibelportal.de/download-bibelleseplaene/>

- Verschiedene Pläne: z.B. tägl. Themenwechsel, chronologisch, AT/NT parallel, M'Cheyne
- Kapitel-Listen im A5- oder A6-Format zur freien Gestaltung des eigenen Leseplans

Anhang D - Gutes bekennen

Die Bibel legt große Verheißungen auf unser Bekenntnis. Wenn wir die Wahrheiten Gottes aussprechen, predigen wir uns selbst, stärken unseren Glauben und fördern Zeichen und Wunder in unserem Leben. Daher ist es eine gute Angewohnheit, Gottes Wahrheit täglich zu proklamieren.

Lasst uns festhalten am Bekenntnis der Hoffnung, ohne zu wanken, denn er ist treu, der die Verheißung gegeben hat. (Hebräer 10:23, SCH)

In den folgenden Tabellen sind gute Bekenntnisse und Proklamationen aufgelistet¹. Die rechte Spalte enthält Verweise auf entsprechende Bibelstellen als Grundlage der Proklamation.

Selbst wenn noch nicht alle biblischen Wahrheiten in deinem Leben sichtbar sind, sprich sie dennoch aus. Ein Apfelbaum wird auch erst ab einer gewissen Reife und nur zu einer bestimmten Jahreszeit Äpfel tragen. Doch es wäre vollkommen unsinnig, wenn er sich bis dahin nicht als Apfelbaum bezeichnen würde. Die Fähigkeit, die richtigen Früchte zu tragen, hat er von Anfang an. Daher ist es die Wahrheit, wenn er proklamiert: „Ich bin ein Apfelbaum!“

Zuerst findest du hier eine Liste mit grundlegenden Wahrheiten und Versprechen Gottes, die deinen Glauben stärken und dir helfen, von Gefühlen und Schwierigkeiten weg zu schauen.

Den Glauben aufbauen ...	
Wenn ich bete, hört Gott, und es geschieht etwas.	Das Gebet eines Gerechten vermag viel, wenn es ernstlich ist. (Jakobus 5:16b, SCH)
Gott wird mich heute versorgen.	Mein Gott wird euch durch Jesus Christus aus seiner überaus reichen Herrlichkeit alles geben, was ihr braucht. (Philipper 4:19, NeÜ)
Ich muss heute nicht sündigen, sondern kann siegreich leben.	Auch ihr sollt von dieser Tatsache ausgehen, dass ihr für die Sünde tot seid, aber in Jesus Christus für Gott lebt. (Römer 6:11, NeÜ)
Ich werde jeden Tag gesünder.	In seinem eigenen Körper hat er unsere Sünden auf das Holzkreuz hinaufgetragen, damit wir – für die Sünden gestorben – nun so leben, wie es vor Gott recht ist. Durch seine Striemen seid ihr heil geworden. (1. Petrus 2:24, NeÜ) Er vergibt dir all deine Schuld. Er ist es, der all deine Krankheiten heilt. (Psalm 103:3, NeÜ)
Ich lebe heute unter göttlichem Schutz.	Denn er schickt seine Engel für dich aus, um dich zu beschützen, wohin du auch gehst. Sie werden dich auf Händen tragen, dass dein Fuß sich an keinem Stein stößt. (Psalm 91:11-12, NeÜ)
Durch mich wird Gott heute anderen Menschen begegnen und sie berühren.	So sind wir nun Botschafter für Christus. (2. Korinther 5:20a, NeÜ)
Durch Jesus bin ich ein Kind Gottes, geliebt und wertvoll. Vater Gott wird mich heute segnen.	Der Geist, den ihr empfangen habt, macht euch ja nicht wieder zu Sklaven, dass ihr wie früher in Furcht leben müsstet. Nein, ihr habt den Geist empfangen, der euch zu Kindern Gottes macht, den Geist, in dem wir "Abba!", Vater, zu Gott sagen. (Römer 8:15, NeÜ)
Durch mich ist auch meine ganze Familie heute gesegnet.	Glaube an Jesus, den Herrn! Dann wirst du gerettet und deine ganze Familie mit dir. (Apostelgeschichte 16:31, NeÜ)
Lügen des Teufels weise ich entschieden zurück.	So unterwerft euch nun Gott! Stellt euch dem Teufel entgegen, dann wird er von euch fliehen. (Jakobus 4:7, NeÜ)


¹ Inspiriert durch das „Declaration Set“ von Steve Backlund. Eigene Anpassungen wurden vorgenommen.

Die nächsten Bekenntnisse sprechen Dinge im Glauben aus, auch wenn man sie noch nicht sehen kann. Es ist so, als wenn du einen Apfelkern einpflanzt. Der Baum beginnt dann zu wachsen, auch wenn man zu Beginn noch nichts sieht.

Im Glauben pflanzen ...	
Ich beeinflusse durch meine Worte, was heute geschieht.	Die Zunge hat Macht über Leben und Tod, wer sie gut nutzt, genießt ihre Frucht. (Sprüche 18:21, NeÜ)
Durch Gott ist mir heute alles möglich. Ich kann nicht besiegt werden.	Durch den, der mich stark macht, kann ich in allem bestehen. (Philipper 4:13, NeÜ)
Ich werde heute nicht anderen hinterher hinken. Ich werde vorweg gehen und habe Macht über den Feind.	Ja, ich habe euch Vollmacht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten und die ganze Macht des Feindes zunichte zu machen. Nichts wird euch schaden können. (Lukas 10:19, NeÜ)
Meine Familie und ich sind heute vor allem Bösen geschützt.	Dazu passt der ganze Psalm 91 . Wenn du willst, kannst du ihn ganz oder teilweise lesen.
Ich erinnere Gott heute an seine Versprechen. Er hält sein Wort.	Er war sich völlig gewiss, dass Gott auch tun kann, was er verspricht. (Römer 4:21, NeÜ)
Ich habe heute Kraft, Liebe, Disziplin und klare, gute Gedanken.	Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Zaghaftheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Selbstbeherrschung. (2. Timotheus 1:7, NeÜ)
Ich erwarte, dass Gott heute durch mich Menschen heilt, ermutigt, segnet, und befreit. Ich erwarte sogar, dass Tote auferstehen.	Wenn aber der Heilige Geist auf euch gekommen ist, werdet ihr Kraft empfangen und als meine Zeugen auftreten. (Apostelgeschichte 1:8a, NeÜ, siehe auch Matthäus 10:8)
Ich erwarte, dass heute der beste Tag meines Lebens ist.	Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es im Überfluß haben. (Johannes 10:10b, SCH)

Die letzte Gruppe der Bekenntnisse spricht deine Probleme und Herausforderungen an. Jesus hat oft direkt zu Dingen gesprochen und ihnen gesagt, was zu geschehen hatte. Dem Sturm befahl er: „Sei still!“ Zu einem Kranken sagte er: „Sei geheilt!“ Auch uns begegnen jeden Tag Dinge und Umstände, zu denen wir im Glauben sprechen können.

Im Glauben sprechen ...	
Danke Vater, dass deine Engel heute für mich im Einsatz sind.	Nein, die Engel sind alle nur Diener. Es sind Wesen der himmlischen Welt, die Gott als Helfer zu denen schickt, die an der kommenden Rettung teilhaben sollen. (Hebräer 1:14, NeÜ)
Kein Angriff auf mich wird heute erfolgreich sein.	Keiner Waffe, die wider dich geschmiedet ist, wird es gelingen. (Jesaja 54:17a, SCH)
So wie Jesus zum Wind sprach, spreche ich zu meinen Gefühlen, Gedanken und meinem Körper: „Gottes Friede herrscht über euch!“	Jesus stand auf, bedrohte den Sturm und sagte zum See: "Schweig! Sei still!" Da legte sich der Wind, und es trat völlige Stille ein. (Markus 4:39, NeÜ)
Ich spreche zu jeder Entmutigung, schlechten Laune, Traurigkeit, jedem Frust und Stress: „Ab mit dir ins Meer, im Namen Jesus!“	Ich versichere euch: Wenn jemand zu diesem Berg hier sagt: 'Hebe dich hoch und stürze ins Meer!', und dabei keinen Zweifel in seinem Herzen hat, sondern fest darauf vertraut, dass geschieht, was er sagt, dann wird es geschehen. (Markus 11:23, NeÜ)
Ich bekenne, dass dieser Tag gesegnet ist und ich einem guten Gott diene, der viel mehr tun kann, als ich mir vorzustellen vermag.	Dem, der so unendlich viel mehr tun kann als wir erbitten oder erdenken und der mit seiner Kraft in uns wirkt, ihm gebührt die Ehre. (Epheser 3:20-21a, NeÜ)



Das Leben mit Jesus Christus
ist ein Abenteuer, welches
uns ganz fordert und
gleichzeitig die größte
Erfüllung bietet, die wir
uns vorstellen können.